

NOTIZEN

Nr. 130 | 3. Quartal 2023



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

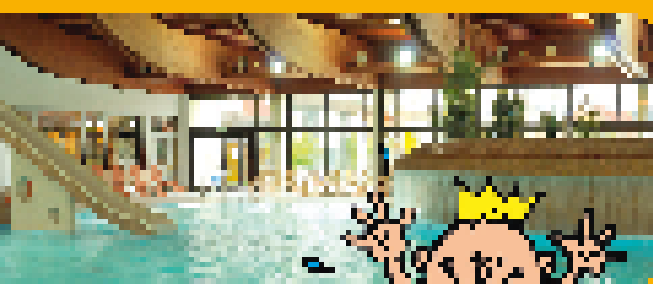
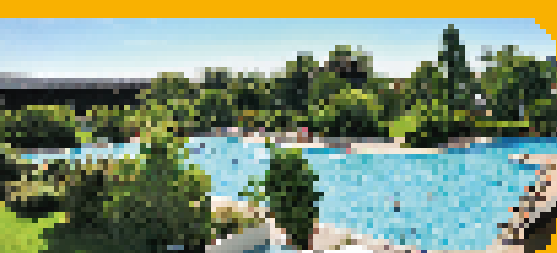
**UNSERE
STADTWERKE**



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim
Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit- und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt

Mo.	9.00 – 19.00 Uhr
Di. – Do.	9.00 – 21.00 Uhr
Mi. Feiertag	9.00 – 21.00 Uhr
Fr.	9.00 – 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 – 21.00 Uhr

Saunawelt

Mo.	10.00 – 21.00 Uhr
Di. – Do.	10.00 – 21.00 Uhr
Fr.	10.00 – 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	10.00 – 21.00 Uhr

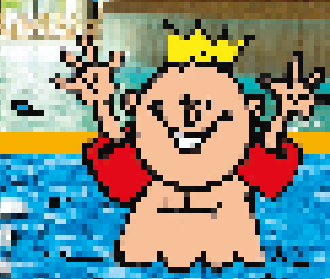
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna/Welness ist jeweils 30 Minuten vor dem angegebenen Schließzeitpunkt.

Freizeit- und Wellness-
Park Salinariumstraße 21
67098 Bad Dürkheim

www.salinarium.de



Im Dezember 2023



Liebe Leserin, lieber Leser,

regelmäßig berichten wir in unseren Notizen über die unterschiedlichen Entwicklungen des Themas „**Unterstützte Kommunikation**“ und deren konkrete Umsetzung in unserer Lebenshilfe. Wichtiges Hilfsmittel sind hierbei immer wieder die **Metacom**-Symbole, die in unserer Lebenshilfe inzwischen bereichsübergreifend verwendet werden und nun mit dieser Ausgabe auch Einzug in das Notizen-Layout genommen haben. Die Kategorisierung der verschiedenen Themenbereiche unserer Vereinszeitung sind jetzt nicht mehr nur farblich kenntlich gemacht, sondern auch mit entsprechendem Symbol versehen. Ein schönes Beispiel dafür, dass unsere Lebenshilfe – in diesem Fall die Notizen – verstärkt die Handschrift unserer Menschen mit Behinderung trägt, um die Zeitung für eben diese Zielgruppe auch verständlicher zu machen.

Denn die Stärkung von Selbstbestimmung hat die Bundesvereinigung mit der letzten Mitgliederversammlung thematisch wieder einmal in den Mittelpunkt gerückt. Dass die Lebenshilfe Bad Dürkheim diesbezüglich schon vielfältig unterwegs ist, zeigt diese Ausgabe. Bereits im Kindergarten beschäftigen sich die Jüngsten mit den UN-Kinderrechten (ab S. 14). Die Projektwoche „Erwachsen werden“ (S. 11) unserer Offenen Hilfen unterstützt Schüler in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf.

In die Gestaltung miteinbezogen wurden unsere Werkstattbeschäftigten **Fee-Tanja Jakob** und **Manuel Pachi** bei dem Großevent Host Town (S. 6), indem Sie bei der Organisation des Besuches der philippinischen Delegation mitwirkten und die Gruppe auch drei Tage begleiteten. Weitere Beispiele für die Stärkung unserer Menschen mit Behinderung sind das Sozial-Kompetenz-Training in der Werkstatt (S. 37), aber auch der Erwerb des Mofa-Führerscheins durch einen ehemaligen Schüler (S. 27). Um Menschen mit Behinderung im Entwickeln der eigenen Stärke gut begleiten zu können bedarf es aber auch der Reflexion und Qualifikation unserer Mitarbeitenden. Wie dies aussehen kann, beschreiben die Artikel zu den Klausurtagen unserer Tagesförderstätte (S. 43) oder auch die Fortbildung der Kollegen im Selbständigen Wohnen zum Thema „Recht auf sexuelle Selbstbestimmung“ (S. 57).

20 Jahre prägte **Ines Wietschorke** als Leiterin unserer Tagesförderstätte die konzeptionelle Entwicklung der Einrichtung und damit auch die Förderung und Bildung von Menschen mit schweren Beeinträchtigungen. Ich möchte an dieser Stelle nochmal danke sagen für die hervorragende Arbeit, mit ganz viel Stärkung von Menschen mit Behinderung sowie Mitarbeitenden. Zugleich sind wir froh mit **Kristina Steinmetz** eine tolle Nachfolgerin gefunden zu haben, die unsere Tagesförderstätte auch künftig mit besonderem Blick auf unsere Menschen mit Behinderung leiten wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

6 Host Town - Special Olympics

Kinder

- 10 **Offene Hilfen:** Auf ins nächste Abenteuer
- 11 Teenager-Projektwoche
- 14 **Kindergarten:** UN-Kinderrechte
- 16 Schulanfänger
- 17 Sommerfest
- 20 **Schule:** Wiedergewonnene Schulgemeinschaft
- 22 Frische Äpfel
- 23 Rein in die Kartoffeln
- 24 Schulhund(e)
- 25 Neuer Werkraum
- 26 Sturmböen und Möwen
- 27 Easy Rider
- 28 **Kolumne:** Ein Haus mit Charme und Scham



Arbeit

- 32 **Werkstatt:** Neue Teilnehmende im BBB
- 33 Biomarkt-Umbau durch die Schreinerei
- 36 Frühgymnastik mit Muskekater
- 37 Sozialkompetenztraining
- 38 **Tagesförderstätte:** Neue Beschäftigte
- 41 Die Gärnter auf dem Bauernhof
- 43 Klausurtagung
- 44 Abschied Ines Wietschorke
- 46 Neue Leitung Tagesförderstätte
- 48 **Betriebliche Inklusion:** Schichtwechsel



Sommerfest



Biomarkt-Umbau



Fußball



Freizeit & Verschiedenes

- 52 Sport:** Stadtradeln
- 54 Freizeit:** Offene Hilfen, Betze-Engel und der 1. FCK
- 55** Torwart des 1. FCK ohne Handschuhe
- 56 Wohnen:** Freizeit auf dem Sonnenhof
- 57** Sexuelle Selbstbestimmung
- 59 Partnerschaften:** Fahrt nach Kluczbork
- 63 Freizeitprojekte:** Pflegeeltern mit Herz

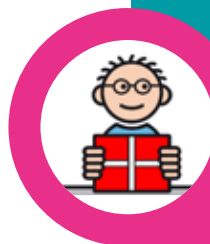
Stiftung

- 66** Treuhandstiftung Gerda Setzer



Personal

- 69** 60. Geburtstag Klaus-Dieter Kaiser
- 70** 60. Geburtstag Angela Rümmele
- 71** 60. Geburtstag Holger Schmitt
- 73** 65. Geburtstag Michael Ühlein
- 74** Abschied Ilona Tremmel
- 76** Wir trauern um Gerd Lukas



Spenden

- 79** Benefizausschank bei Weitlauffs
- 80** Sparkasse Rhein-Haardt für den Hof
- 81** Starck Stiftung für den Hof
- 82** Salesforce - Arbeitseinsatz auf dem Hof
- 83** Weihnachtsmarkt Förderverein Mussbach
Johannes Adam Brandschutz
- 84** Metallbau Stabel widmet Jubiläum dem Hof
- 85** BBBank Stiftung unterstützt Digitalisierung
- 86** Initiative schenkt Farben für den Kindergarten
- 87** Spendenmosaik



Abschied Ines Wietschorke



Fahrt nach Kluczbork

Veranstaltungen

- 89** Betreuungsverein

VEREIN



HOST TOWN -

Special Olympics

*von Fee-Tanja Jakob, Manuel Pacht
und Hannah Schuppel*

Im Juni 2023 durfte Bad Dürkheim am Host Town Program von Special Olympics teilnehmen.

Special Olympics ist ein internationales Sportereignis, an dem Athlet*innen mit und ohne Beeinträchtigung aus der ganzen Welt teilnehmen. Das Host Town Program dient nicht nur zur Eingewöhnung der Delegationen, die aus einem anderen Klima oder einer anderen Zeitzone kommen. Durch die Begegnung soll auch die Möglichkeit zum kulturellen Austausch entstehen und auf die Situation von Menschen mit Beeinträchtigung im Sport und auf Inklusion aufmerksam gemacht werden.

Vom 12. bis 15. Juni 2023 war die philippinische Delegation in Bad Dürkheim zu Gast. Darunter befanden sich Leichtathlet*innen, Schwimmer*innen und Boulespieler*innen. Davor fanden über ein Jahr Vorbereitungen in Kooperation zwischen der Stadt und der Lebenshilfe statt. **Fee** und **Manuel** waren im Arbeitskreis Handicap aktiv und wurden gefragt, ob sie sich in die Planung und Vorbereitung einbringen möchten. Später kam **Hannah** zum Host Town Komitee dazu, die ihre Bachelorarbeit über das Projekt schrieb. Das Komitee bestand aus einer bunt gemischten Gruppe, die Mitglieder*innen konnten ihre individuellen Erfahrungen und Kompetenzen einbringen. Menschen mit und ohne Handicap arbeiteten zusammen. Am 12. Juni 2023 war es endlich so weit, die philippinische Delegation konnte





am Flughafen in Frankfurt empfangen werden. Es hieß „Mabuhay“ – „Willkommen“. Alle waren aufgeregt vor dieser ersten Begegnung. Auf dem **Campingplatz Knaus** fanden Spiele statt, durch die wir uns gegenseitig kennenlernen konnten. In den folgenden Tagen fand das Training für die Wettkämpfe in Berlin im Stadion und im Salinarium statt. Teilweise nahmen auch lokale Sportler*innen daran teil. Die philippinischen Gäste waren sehr stolz, ihr Land vertreten zu dürfen und wir waren ebenso stolz, Gastgeber*innen sein zu können.

Beim Fackellauf am 13. Juni 2023 war die bunte Vielfalt der Teilnehmer*innen aus der Stadt offensichtlich. Dabei entstand ein Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmenden. Es war beeindruckend, wie viele Menschen auch am nächsten Tag an der Stadtrally teilnahmen. Besonders Kinder und Jugendliche waren zahlreich vertreten. Abends fand zum Abschluss ein bunter Abend in der Lebenshilfe statt. Es wurde gemeinsam Musik gemacht, getanzt und gelacht. Auch ein Rundgang über das Gelände der Lebenshilfe durfte nicht fehlen. Die Gruppe war eng zusammengewachsen. Da fiel der Abschied am nächsten Tag schwer.

Die Delegation wurde im Rathaus mit einer kleinen Feier verabschiedet. Der Werkstattchor hat dort gesungen und sogar die philippinische Botschafterin aus Frankfurt ist extra dazu angereist. Alle Mitglieder der Delegation durften sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen. Doch nach den letzten Umarmungen und dem Austausch von Abschiedsgeschenken, bestiegen die Gäste den Bus Richtung Berlin zu den Special Olympics World Games 2023.

Im Gepäck: natürlich Pfälzer Dubbeglas und Winkerkittel!

Geblieben sind viele Erinnerungen und Erfahrungen, auch der Kontakt zu einigen Philippinas besteht bis heute. Festgehalten wurden die Erlebnisse durch die Mediengruppe der Lebenshilfe, die mit dem Dreh eines Films über die Host Town Woche beauftragt wurde. Außerdem entstand ein kleiner Beitrag über Bad Dürkheim als Host Town und die philippinische Delegation im SWR.



Die Vorbereitung und besonders die Host Town Woche mit den Gästen war zwar anstrengend und herausfordernd, hat uns aber viel Spaß und Freude bereitet. Nun besteht die Hoffnung darauf aufbauen zu können. Vielleicht wird es bald selbstverständlicher, dass Menschen mit Beeinträchtigung an regulären Freizeitangeboten teilnehmen. Wir fänden es schön, wenn Menschen mit Beeinträchtigung öfter die Planung wichtiger, aber auch alltäglicher Ereignisse mitgestalten können.

Vielleicht nimmt auch einmal jemand aus Bad Dürkheim an den Special Olympics teil und hat die Chance, in ein anderes Land zu reisen und dort Gast in einer Host Town sein zu dürfen. ■

KINDER





Offene Hilfen

Auf ins nächste Abenteuer!

von Annika Metzger

Wochen voller Spaß, Abenteuer, neuen Begegnungen und großartigen Momenten liegen hinter uns. Das Sommerferienprogramm der Offenen Hilfen ist nun zu Ende. Insgesamt konnten wir auf fünf Wochen verteilt 90 Kindern eine tolle Zeit bieten.

In der ersten Woche startete unser Sommerferienprogramm mit der „**Erwachsenwerden** Woche“, in der zehn Jugendliche Einblicke in verschiedene Themen zur Selbstständigkeit erlangen konnten.

Auf zu „**Natur Spur**“ ging es in der dritten Woche. Natur Spur war bereits zum zweiten Mal unser Kooperationspartner. Unter dem Motto „Alle anders, alle gleich“ erlebten wir hier eine sehr schöne inklusive Woche. Gemeinsam wurde gewerkelt, geschnitzt, Feuer gemacht, Obst und Gemüse geerntet und zusammen gekocht.

In der vierten Woche der Sommerferien fand die **Sportwoche** statt. An vier Tagen konnten wir im inklusiven Tenniscamp von Special Olympics unter Anleitung erfahrener Trainer, erste Einblicke ins Tennis

spielen erhalten. Am freien Mittwoch besuchte die Gruppe einen Kletterwald. Sportlich wurde es auch in unserer letzten Ferienwoche. Wir besuchten die inklusiven Abenteuer- und Erlebnissporttage des **TuS Lachen-Speyerdorf**.

Zusätzlich zu den Spezialprogrammen fand in allen Ferienprogrammwochen auch unser Regelferienprogramm statt. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen tolle Ausflüge machen. Es ging in den Kurpfalzpark, ins Museum, auf verschiedene Spielplätze, in den Dinopark, auf die Buga und vieles mehr.

Danke an das gesamte Team der Offenen Hilfen, die mit tatkräftiger Unterstützung zu einem gelungenen Ferienprogramm beigetragen haben. Ein großes Dankeschön auch an die Schule, deren Busse und Fahrzeuge wir für die gesamte Zeit nutzen durften. Danke an alle Kooperationspartner für die gute Zusammenarbeit und die besonderen Wochen. Ein ganz besonderer Dank geht auch an die **Lipoid Stiftung**, die mit ihrer seit vielen Jahren treu und zuverlässig laufenden Förderung vielen Kindern eine Teilnahme an unserem Programm ermöglicht hat, insbesondere für Familien, deren Budget bereits aufgebraucht ist, ist dies eine so wichtige Hilfe. Auch unsere „Erwachsenwerden-Wochen“ sind dank der Lipoid Stiftung möglich. Eine weitere Woche planen wir hier mit dem Motto „Wohntraining“ in den Herbstferien.

Auch dem **Lions-Club Bad Dürkheim** möchten wir danken, denn auch hier erhalten wir für das diesjährige Programm eine zusätzliche Förderung.

Und zuletzt Danke an all unsere wundervollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne eure Hilfe, könnten wir ein solches Ferienprogramm nicht umsetzen! ■

> **Julian, Maja und Oskar** lieben die Sitzpilze in der Bundesgartenschau





Erwachsen werden Teenager- Projektwoche

von Lea Lamberty

Auch für diesen Sommer organisierten die Offenen Hilfen ein umfassendes Ferienprogramm für die Schüler der Siegmund-Crämer-Schule und Jugendliche aus der Region. Neben den bekannten Ausflügen und Freizeitaktivitäten, fand auch in diesem Jahr eine Projektwoche zum Thema „Erwachsen werden“ statt.

Acht junge Männer zwischen 13 und 20 Jahren stellten in dieser Woche unter Beweis, welche individuellen Fähigkeiten sie bereits erworben haben und an welchen Punkten sie weiter an ihrer Selbstständigkeit arbeiten können. Gerne möchten wir hiervon etwas genauer berichten:

Am ersten Tag fand die Gruppe sich in den Räumlichkeiten der Schule zusammen. Nachdem die Teenager uns in Form von selbsterstellten Collagen ihre Wünsche für die Zukunft mitteilten, klärten wir, welche Schritte und Bausteine denn zum Erwachsenwerden dazugehören könnten und erstellten einen gemeinsamen Plan für die Woche. Uns war es von Beginn an wichtig, den Teenagern einen Rahmen und Ideen, jedoch kein fertig organisiertes Programm anzubieten. Auch wenn wir stets unterstützend zur Seite standen, konnten so auch automatisch Themen wie Selbststrukturierung, Zeitmanagement und Budgetplanung angegangen werden.

Den zweiten Tag der Ferienwoche starteten wir in einem Supermarkt. Die Jugendlichen hatten sich am Tag zuvor in zwei Gruppen aufgeteilt und Rezepte für einen Hauptgang und eine Nachspeise ausgewählt. Für uns war hier sehr schön zu sehen, wie die Jugendlichen sich untereinander absprachen. Sie tauschten sich über Erfahrungen, aber



Mit gutem Gewissen anlegen.

Nachhaltig in unseren Fonds investieren ist einfach!



Die Pfalz im Herzen.
Die Zukunft im Blick.

International investiert:
Pfalz Invest Nachhaltigkeit

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**



www.sparkasse-rhein-haardt.de/gutesgewissen

Bei dieser Information handelt es sich um Werbematerial. Die enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf, sondern lediglich eine Darstellung ausgewählter Merkmale des Fonds dar. Diese Informationen können eine individuelle Beratung nicht ersetzen und sollen die Zusammenarbeit mit den geschäftlichen Verkaufsanlagen unterstützen. Für diese Informationen verantwortlich ist die Sparkasse Rhein-Haardt. Bitte lesen Sie sorgfältig das Informationsblatt, das Ihnen mit dieser Werbung überreicht wird. Das Informationsblatt enthält die wesentlichen Informationen über die jeweils aktuelle Verkaufsprospekte. Bitte lesen Sie die Verkaufsprospekte, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresbericht. Die Verkaufsprospekte sind in deutscher Sprache in jeder Filiale der Sparkasse Rhein-Haardt und bei der LBBW Asset Management (Investmentgesellschaft mbH, Föhrstr. 26, 10605 Berlin) zu finden. Sie können unter [www.börse.de/etf-fb](http://www.börse.de/etf/etf-fb) oder auf der Website der Sparkasse Rhein-Haardt unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/gutesgewissen abgerufen werden. Die Sparkasse Rhein-Haardt ist für den Vertrieb dieser Produkte zu dem angegebenen Stand 2017/2020.

WOHNKULTUR

VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

vitra.

Möbelhaus Huthmacher i.K.
Hauptstraße 41-43 | 67269 Grünstadt
Telefon +49 6359/93 74-0 | www.moebelhuthmacher.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30 - 19.00 Uhr | Samstag 9.30 - 16.00 Uhr

huthmacher

Küche, Wohnen, Raumkonzepte

auch Vorlieben und Unverträglichkeiten aus, recherchierten online nach passenden Rezepten und rechneten diese auf die passende Personenanzahl um. Mit der erstellten Einkaufsliste ging es dann an den Einkauf. Anschließend bereiteten wir die Gerichte in der Schulküche zu. Nach einem gelungenen Essen ging es an den Abwasch, sodass auch Thematiken wie Reinigung, Mülltrennung, usw. angegangen werden konnten.

Da fast alle Teilnehmer von dem Wunsch berichteten, in eine eigene Wohnung oder Wohngemeinschaft zu ziehen, widmeten wir den dritten Tag dem Thema Wohnen. Wir tauschten uns zu verschiedenen Wohnformen und deren Vor- und Nachteilen aus. Die Jugendlichen sammelten im Anschluss diverse Interviewfragen, da wir uns für den Nachmittag mit einer Wohngruppe unseres Wohnheimes verabredet hatten. Zwei Bewohner/innen und eine Betreuerin haben den Teilnehmern alle offenen Fragen beantwortet und somit einen Einblick in ihr Zuhause, ihre Aufgaben und Regeln gegeben.

Den vorletzten Tag der Woche ging es dann an das Thema Arbeit. Hierfür sind wir gemeinsam zum Campingplatz Knauß am Almensee gefahren. Hier wurden wir sehr herzlich empfangen und haben, gemeinsam mit dem Parkwart, täglich anfallende Aufgaben erledigt. Wir reinigten ein Fußballfeld von Steinen, gingen Gärtnerarbeiten nach, sammelten Müll - und zur Freude aller Teenager - Gänsekot ein. Zudem wurde uns berichtet, welche weiteren Berufsfelder es auf einem Campingplatz gibt. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht mit, sodass eine große geplante Aufgabe - einen Zaun zu errichten - nicht möglich war. Zurück in der Schule sammelten wir dann noch Berufswünsche und sprachen über den allgemeinen Arbeitsmarkt, die Werkstatt und die Wege, die ins Berufsleben führen können.

Da auch Freizeitaktivitäten nicht zu kurz kommen sollten, hatten die Jugendlichen die Aufgabe einen großen Abschlussausflug für den letzten Tag zu planen. Die ganze Woche tauschten sich die Teilnehmer über Ideen und Wünsche aus. Schnell wurde ihnen bewusst, dass auch hier einige Dinge beachtet werden müssen. So hat es etwas Zeit mit sich genommen, bis ein Ausflug gefunden werden konnte, der allen Interessen entsprach, erreichbar war, am Vormittag geöffnet hatte und in das von uns festgelegte Budget passte. Nach einigen Überlegungen einigten sich die Teenager dann auf einen Besuch

im Indoorspielplatz und reservierten hierfür selbstständig Plätze.

Für uns war es in dieser Woche sehr schön zu sehen, wie die Gruppe sich, besonders hinsichtlich ihrer Kommunikation, entwickelte. Wir konnten wahrnehmen, dass die Jugendlichen sich nicht nur von uns, sondern besonders untereinander weiterhelfen und voneinander lernen konnten.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmal bei allen Beteiligten bedanken. Vielen Dank an das aufgeschlossene Team vom Campingplatz, die Zeit und die Möglichkeit einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu bekommen. Vielen Dank an **Roswitha, Immo** und **Ulla**, die den Teilnehmern einen viel persönlicheren Eindruck vom eigenständigen Wohnen vermittelt haben, als wir das als Außenstehende hätten tun können.

Ein besonderer Dank geht zudem an die Lipoid Stiftung, deren Förderung uns dieses Projekt nun schon ein zweites Jahr in Folge ermöglicht hat! Eine weitere Woche, die sich dem Thema Wohntraining widmet, erwartet unsere Jugendlichen in den Herbstferien.

Anzeige





HARDT CONCEPT

by Sebastian Anger

LOCATION FÜR SEMINARE,
COACHINGS, COWORKING & MEHR ...

Chemnitzer Straße 3 • 67098 Bad Dürkheim • Deutschland

T +49(0)6322 61634 • M +49(0)171 8922098
info@hardtconcept.de • hardtconcept.de



Kindergarten

Projekt zum Thema „UN Kinderrechte“

von Daniela Leer

Ziel des Projektes war, die Kinder spielerisch und kreativ mit den unterschiedlichen Kinderrechten vertraut zu machen. Dabei wurden wir maßgeblich von den beiden Stofftieren Mo und Bo unterstützt. Die beiden haben den Kindern die Themen zu Beginn der Stunden durch kleine Rollenspiele und Theaterstücke erklärt.

Für einen guten Einstieg ins Thema haben wir uns im Vorfeld ein Lied zum Thema „Rechte“ überlegt, mit dem wir jede Stunde begonnen und beendet haben. In der ersten Stunde haben wir gemeinsam überlegt, was ein Recht ist, welche Rechte wir kennen und welche Rechte es in der Kita gibt. Unser erstes Recht, ist das **Recht auf Gesundheit**. Was hilft, uns wenn wir krank sind?

Eines der Kinder lag „krank“ auf der Couch und die anderen haben es „gesund“ gepflegt. Es gab eine warme Decke, ein Kuscheltier, eine dicke Umarmung und einen Tee. Danach haben wir überlegt was Kinder denn brauchen, um gesund zu bleiben und aus den vielen tollen Antworten ein Plakat gestaltet.

Recht auf Gleichheit heißt zwar, dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, aber trotzdem ist jedes Kind etwas Besonderes und hat ganz eigene besondere Fähigkeiten. Unsere Kinder können mega hoch schaukeln, Rad, Spagat, Flugzeuge aus Lego bauen, malen, Fahrrad fahren, Geschichten erzählen und malen. „Besonders ist doch jedes Kind, wie schön, dass wir zusammen sind.“

Beim **Recht auf Bildung** haben wir überlegt was wäre, wenn wir alle nicht schreiben, lesen oder rechnen könnten. Danach haben wir gemeinsam das Lied „Alle Kinder lernen lesen“ gesungen und überlegt, welche tollen Sachen unbedingt in die Schultüte müssen.

Neben dem Lernen haben die Kinder das **Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein**. Da viele Kinder auf der Welt keine Spielsachen besitzen, haben die Kinder beschlossen, etwas von ihren Spielsachen zu spenden. Danach haben wir versucht pantomimisch zu zeigen, welche Sportart wir am liebsten mögen. Zum Abschluss der Stunde haben wir im Garten besonders schöne Steine, Blätter, Blüten, Äste und Eicheln gesammelt und im Sandkasten ein riesengroßes Mandala gelegt.

Beim Thema **Recht auf elterliche Fürsorge** durften die Kinder ins „Theater“ und sahen die Stücke „Liebevoller Familie“ und „überforderte Mutter/trauriges Kind“. Gemeinsam mit Mo und Bo haben die Kinder die Stücke besprochen und sich überlegt wo bzw. in welchen Situationen sie sich wohl und geborgen fühlen. Anschließend durften die Künstler im Atelier ein Familienbild gestalten. Ein Recht, das den Kindern bereits durch die Kita bekannt ist, ist das **Recht auf Förderung bei Beeinträchtigung**.

Gemeinsam mit Mo und Bo haben wir einen Film über eine Blindenschule und einen Film über die Gebärdensprache geschaut und versucht, die Gebärden nach zu machen. Im Atelier haben die Kinder dann ganz toll ihre Namen in Brailleschrift geprügelt.

In der nächsten Stunde haben Mo und Ba sich im Sitzkreis ganz fürchterlich gestritten und gehauen. Die Kinder haben sofort erraten, dass es heute um das **Recht auf Schutz vor Gewalt** geht. Wir haben die Geschichte „Das große und das kleine Nein gelesen“ und festgestellt, dass ein „Nein“ manchmal nicht ausreicht und wir uns Hilfe holen müssen. Außerdem traut sich nicht jeder, laut und deutlich „Nein“ zu sagen. Deshalb hat sich jedes Kind ein Stopp Schild gebastelt/bemalt, denn zeigen ist oft einfacher als sprechen. Manchmal weiß man auch nicht so genau, wann man „Stopp“ sagen soll, da der andere einem nicht weh tut, sondern durch sein Handeln ein böses Gefühl gibt. Was kann ich denn bei schlechten Gefühlen tun und wie unterscheide ich gute und schlechte Gefühle? Und wie gehe ich mit Geheimnissen um, gibt es da auch gute und schlechte? Was ist, wenn mir ein Geheimnis Bauchgrummeln machte?

All diese Fragen haben wir mit Mo und Ba besprochen und uns genaue Handlungsstrategien überlegt. ■





Abschiedsausflug der Schulanfänger



von Annette Gora

**Der Ausflug ist - neben der Schulanfänger-
verabschiedung- sozusagen der krönende
Abschluss der Schulanfängergruppe.**

Dieses Mal ging es in den Luisenpark. Dort war das Highlight die Fahrt mit der Gondelbahn und der Besuch des Bauernhofes (durch besondere Führung waren wir im Stall bei den schwedischen Kühen und auf der Heuballen-„Burg“). Picknick und Spiel auf der Wiese waren dann sozusagen auf Platz 3.

**Fakt war, dass die Zeit total schnell verging
und der große Zipper Bus uns viel zu früh
abholte.** ■



Sommerfest

Natürlich und bunt!

von Annette Gora

Unser diesjähriges gruppenübergreifendes Naturprojekt endete mit einem großen Sommerfest unter dem Motto „Natürlich und Bunt“.

Es gab Auftritte der einzelnen Gruppen mit Hummeltanz, Wurzelkindertheater, Tintenfischgedicht und dem „Mathilda, die Schnecke-Song“.

Weiterhin Spiel- und Aktionsstationen wie: Wasserspiele, Barfußpfad, Cajon Spielen, Mandala legen, Steine bemalen, Schatzspiel mit Edelsteinen, Traumfänger basteln und vieles mehr.

Mit Chillout- Ecke und Büchern, Naturspeisen und Getränken konnte man entspannen und gesellig zusammensitzen. Viele Räume und der gesamte obere und untere Garten standen zur Verfügung.

Es war einfach ein genialer und warmer Sommertag, der sich dann nach einem Regenguss auflöste. Trotzdem einfach toll! ■

Kaan übt im Musikkreis fürs Fest >



SCHULE







Viel Platz für sechs Klassen

Wiedergewonnene Schulgemeinschaft

von Sabine Welsch-Staub

Seit vielen Jahren platzt die Sigmund-Crämmer-Schule aus allen Nähten. Das schöne Schulgebäude wurde 1996 für 60 Schülerinnen und Schüler errichtet und war schnell zu klein.

Immer mehr Schüler/-innen besuchten die Schule und bald mussten ständig neue provisorische Raumlösungen gefunden werden. Schließlich zogen zunächst 2, dann 3 und zuletzt 4 Abschluss-Stufen-Klassen in die Carl-Orff-Realschule um. Dort stellte uns der Kreis Bad Dürkheim Schulräume zur Verfügung.

Und trotzdem fehlte in unserer Schule immer noch Platz: für Therapieräume, für Fachräume, für Besprechungen und Elterngespräche. Eine Klasse musste mit einem halben, viel zu kleinen Raum vorlieb nehmen, Therapien wurden in der Küche, im Materialraum, vor dem Pflegebad und sogar in der Abstellkammer durchgeführt.

Als dann die Carl-Orff-Realschule Eigenbedarf für ihre Räumlichkeiten anmeldete, musste zügig eine Lösung gefunden werden. In dieser Situation entschlossen sich Vorstand und Geschäftsführung der Lebenshilfe trotz aktuell sehr hoher Baukosten schnell für eine temporäre Containerlösung für die

Schule. Nach vielen Überlegungen, Besprechungen, Planungen wurden von Frühjahr bis Sommer 2023 für 6 Klassen Klassen- und Differenzierungsräume, 2 Lehrerzimmer, ein Schulleitungsbüro, Sanitär-, Pflege- und Therapieräume in Containerbauweise errichtet.

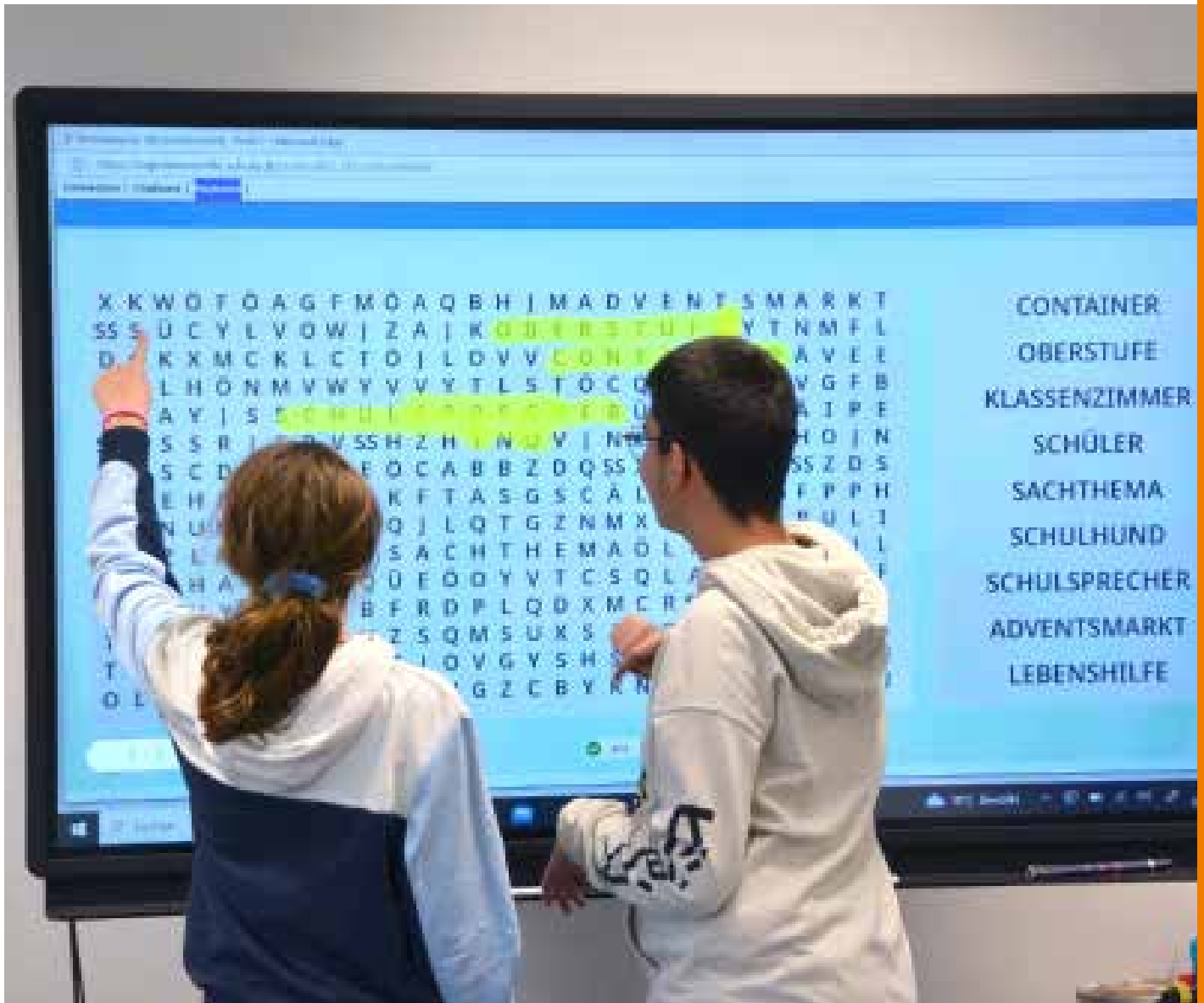
Lehrkräfte, Eltern und Schüler/-innen halfen beim Umzug, in den Sommerferien wurde fleißig renoviert und eingeräumt und tatsächlich konnten am ersten Schultag alle Schüler/-innen die neuen Räume beziehen, bzw. im alten Schulhaus umziehen. Nun ist nach vielen Jahren immer neuer Ersatz-

lösungen endlich die Schulgemeinschaft wieder auf einem Gelände vereint. Noch gewöhnen sich alle an die neuen Strukturen und wir hoffen auch noch auf die Anlage unseres Außengeländes mit Spielgeräten.

Aber schon jetzt spricht die Abschlusstufe vom „Containerparadies“ und wir alle genießen, dass Schulgemeinschaft ohne Anlaufwege und lange organisatorische Planungen wieder möglich ist.

Danke an alle, die dies unterstützt und realisiert haben! ■

Moderne, digitale Ausstattung der neuen Klassenräumen mit neuen Smartboards bereichern den Unterricht



Das Thema im Herbst

Frische Äpfel

von Angela Hubach und Katrin Kosmalski

Im Herbst kehrte wieder ein beliebtes Thema in die Unterstufen ein: „Der Apfel“.

Passend dazu haben wir uns intensiv damit beschäftigt, wie der Apfel aussieht, wie er wächst, mit Äpfeln gerechnet, Apfelwörter gelesen, gemalt, gebastelt und überlegt, was man alles aus dem Apfel machen kann. Der Höhepunkt der Unterrichtsreihe stellt fast jedes Jahr der Ausflug zum **Apfelhof Hilberth** in Erpolzheim dar. Traditionell

können wir dort zunächst den großen Deko-Äpfel am Eingang bewundern und ein Klassenfoto machen. Im Hofladen gibt es dann für uns immer viel zu staunen und zu entdecken.

Die SchülerInnen konnten dieses Jahr erfahren, dass es ganz unterschiedliche Apfelsorten gibt und dass diese auch unterschiedlich aussehen und anders schmecken. Viele Sorten sowie auch Apfelsaft konnten wir direkt im Hofladen probieren. Zudem erhielten wir durch Herrn Hilberth und auch durch dessen Tochter viele interessante Informationen rund um den Apfel, auch wie die Äpfel sortiert werden durch ein großes Förderband und dass sie in einem großen Kühlraum richtig kalt bei 2 Grad gelagert werden...brrr! Für zahlreiche Fragen der SchülerInnen gab es ein offenes Ohr und stets eine spannende Antwort.

Und zum Abschluss bekamen wir von jeder Apfelsorte sogar einige Äpfel geschenkt, um diese in der Schule nochmal genauer kennenzulernen. Die Unterstufe 3 erntete ihre Äpfel sogar direkt von den Bäumen, zu denen Herr Hilberth uns fuhr! Wir konnten die Äpfel mit allen Sinnen kennenlernen. Ob „Golden Delicious“ oder „Pinova“, alle fanden ihren Lieblingsapfel.

Natürlich haben wir in der Schule auch einige Leckereien hergestellt: Die Unterstufe 2 machte Apfelmus und Apple Crumble, die Unterstufe 3 kochte auch Apfelmus und wickelte Apfelstücke in Hefeschnecken ein. Lecker!

Wir sagen dem Apfelhof Hilberth vielen Dank für das tolle Erlebnis im Apfelhof, auf der Apfelplantage und für die Geduld, all unsere Fragen zu beantworten. Wir kommen gerne nächstes Jahr wieder! ■



Rein in die Kartoffeln



von Sabine Welsch-Staub

An einem sehr warmen Freitag im September war es soweit: Die Oberstufe 3 machte sich auf den Weg zum Kleinsägmühlerhof. Wir durften dort bei der Kartoffelernte helfen.

Und so starteten fünf SchülerInnen der Oberstufe 3, ein Gastschüler der Mittelstufe und die Lehrerinnen **Frau Rogge** und **Frau Hubach**, um zu unterstützen und einiges über die Kartoffelernte vor Ort zu lernen. Auf dem Bauernhof wurden wir sehr herzlich vom Leiter **Herrn Danner** in Empfang genommen. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann direkt los.

Wie von Herrn Danner angekündigt war bereits der Weg zum Kartoffelacker ein wirkliches Abenteuer. Auf den hoppelnden und sehr schmalen Wegen dorthin fühlten wir uns wie auf einer Expedition.

Auf dem Acker wurden wir von den Mitarbeitern des Kleinsägmühlerhofes und der freiwilligen Helferin **Sarah** sehr herzlich begrüßt. Von Sarah erhielten wir eine kleine Einweisung, wie man die Kartoffeln richtig „erntet“. Das stellte sich als wirklich sehr anstrengende Tätigkeit heraus, wie die meisten Schüler bereits nach kurzer Zeit feststellten. Denn das Aufheben der Kartoffeln, Herauslesen aus dem Boden und Sortieren in Körbe forderte großen Körpereinsatz.

Wir alle empfanden großen Respekt für die Mitarbeiter, die diese Tätigkeit ausdauernd über den ganzen Tag ausübten. Belohnt wurden wir, wenn wir die ein oder andere besonders aussehende Kartoffel fanden. Zur Motivation der SchülerInnen trug bei, dass sich jeder auf dem Acker eine Tüte voll mit Kartoffeln zum Mitnehmen packen durfte. Das inspirierte die SchülerInnen bereits

dort zum Nachdenken, was sie zuhause aus den Kartoffeln zubereiten wollten. Viele gute Ideen entstanden und wurden zuhause direkt umgesetzt: Kartoffelbrei, Kartoffelchips, Bratkartoffeln.

Für diesen Tag voller Eindrücke und Erfahrungen rund um die Kartoffel sagen wir dem Team des Kleinsägmühlerhofes herzlichen Dank. Und wir sind uns sicher: Auch bei der nächsten Ernte sind wir gerne wieder mit dabei! ■



Schulhunde

Umzug in die Schul-Container



von Nadine Wiebelskircher bzw. Jacky

Diesmal geht es in unserem Bericht sogar um uns beide: Linda und Jacky. Wir möchten euch ein wenig vom Umzug in die neuen Schulcontainer berichten.

Bisher haben wir hauptsächlich Vorteile erkennen können. Zum Einen müssen wir beide nun keine

Sommerferien noch zu heiß für sie war, denn sie ist ja eine ältere Dame. Aber inzwischen ist sie wieder hier und ich habe mich so sehr gefreut, dass ich mich ganz oft im Kreis gedreht habe und unbedingt mir ihr spielen wollte.

Ein bisschen hat sie auch mitgemacht, aber dann bin ich wohl doch zu freudig und ungestüm geworden. Alle haben sich schlapp gelacht!

Wir haben unsere festen Plätze und Decken im Zimmer, aber eigentlich liegen wir beide am liebsten vor der Terrassentür, denn von dort können wir prima den Parkplatz beobachten. Manchmal erschrecke ich dann vor Linda, wenn Sie losbellt, weil da anscheinend jemand oder etwas Ungewöhnliches war, das ich allerdings irgendwie wieder mal nicht mitgekriegt habe.

Linda kommt jetzt hoffentlich wieder jeden Tag. Ich selbst darf auch immer mit und unsere Oberstufe 2 hat sich gewünscht, dass wir viel mehr miteinander arbeiten. Mal sehen, was die Frauchen sich dazu noch einfallen lassen.

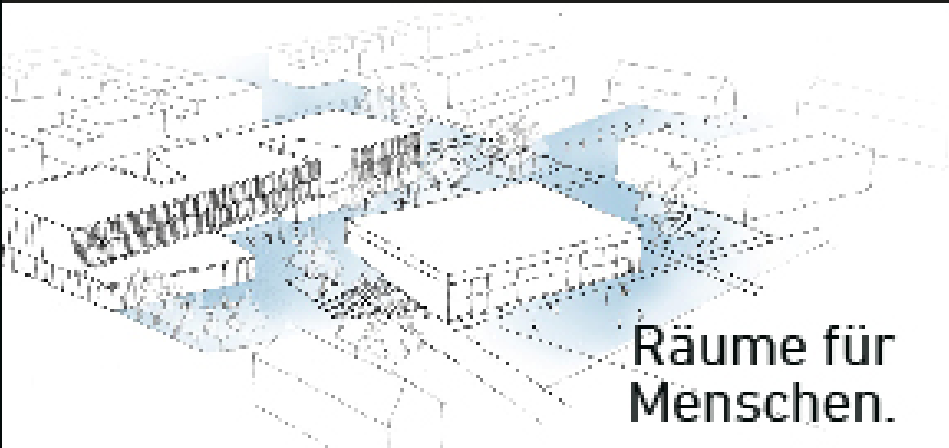
Treppen mehr steigen, da die Container ebenerdig stehen. Und wir bekommen unheimlich viele Streicheleinheiten, wenn morgens und mittags die Schüler bei uns am Klassenzimmer vorbeilaufen. Am Anfang war Linda leider noch nicht da, weil es nach den

In der Mittelstufe bin ich inzwischen auch schon vertreten und hoffentlich können wir nach den Herbstferien, wenn der Trubel um das viele Neue vorbei ist, auch wieder in den anderen interessierten Klassen starten. Bis dahin, Euer Jacky. ■

Anzeige



sander.hofrichter
architekten GmbH
Wredestraße 35
67059 Ludwigshafen
0621 58632-0
info@a-sh.de
www.a-sh.de



Räume für
Menschen.

Unser neuer **Werkraum**

von Anja Bauer

Die Sigmund-Crämer-Schule hat nun endlich einen neuen Werkraum bekommen. Dieser befindet sich neben der Galerie „Alte Turnhalle“ vor dem Wohnheim.

Es ist ein toller, heller, großer Arbeitsraum mit einem separaten Maschinenraum. Dank der großzügigen Spende einer regionalen Stiftung, die nicht namentlich genannt werden möchte und Dank **Radio Regenbogen** konnten wir unseren Werkraum neu ausstatten. Es gibt richtig hochwertige Hobelbänke aus Buchenholz, stabile Dreh-Hocker und ganz viele Arbeitsmaterialien und Werkzeuge. Diese lagern in Kisten in hohen Regalen.

Um das Holz für den Unterricht vorzubereiten, stehen im Maschinenraum eine Kreissäge, eine Kanten-schleifmaschine und eine Hobelmaschine. Damit der Holzstaub abgesaugt werden kann, haben wir auch eine mobile Absaugung.

Unser neuer Werkraum steht allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule zur Verfügung. Sogar die Unterstufen-Kinder können darin arbeiten, es gibt nämlich extra niedrige Werkbänke. Im Werkraum

findet der Werk-Unterricht der verschiedenen Klassen statt. Die Abschlussstufe arbeitet immer freitags am Arbeitstag dort und manchmal gibt es auch Arbeitswochen anstelle von Schulunterricht. Dann werden die schönen, roten Kerzen aus Holz und andere Dekoartikel hergestellt. Diese Sachen verkaufen wir im Dezember am Adventsbasar der Lebenshilfe.

Wir lernen beim Arbeiten im Werkraum vor allem die Bearbeitung von Holz und den Umgang mit Handmaschinen, wie zum Beispiel:

- a das Schleifen von Holz mit dem Schwing-schleifer und mit der Hand
- a das Bohren von Löchern mit der Ständerbohrmaschine
- a das Eindrehen von Schrauben mit dem Akku-schrauber
- a das Aussägen von Werkstücken mit der Deku-piersäge
- a das Beizen und Lackieren unserer Werkstücke mit dem Pinsel und vieles mehr!

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen, die uns beim Bau und der Ausstattung des Werkraumes unterstützt haben! ■





Sturmböen und Möwen

Klassenfahrt der A1/A2

*von der Deutschgruppe 1 des Tandems A1/A3
und Susanne Kniese*

Klassenfahrt an die Nordsee.

Die Klassen A1 und A3 sind montags mit der Straßenbahn zum Mannheimer Hauptbahnhof gefahren. Von Mannheim sind wir mit dem ICE nach Osnabrück gefahren, von dort mit dem Regionalzug nach Sande, in der Nähe von Wilhelmshaven in Niedersachsen. Unser Hostel lag direkt am Bahnhof! Unsere Zimmer waren sehr schön.

Am Hafen an der besten Imbissbude der Stadt, haben uns Sturmböen unser Essen vom Tisch gefegt.

Die Möwen haben sich gefreut. Auf der anschließenden Hafenrundfahrt war es sehr kalt. Wir haben uns im Bordrestaurant des Schiffes aufgewärmt und ein riesiges Containerschiff aus Hong Kong und viele Marineschiffe gesehen.

Abends haben wir uns in Wilhelmshaven ins Nachtleben gestürzt und hatten viel Spaß beim Singen und Tanzen in einer Karaokebar. Das Publikum hat bei den Auftritten mit unseren Stars mitgefiebert. Es war ein super - genialer Abend!

Mit Gummistiefeln sind wir ins Watt. Unsere Wattführer haben uns erklärt, welche Tiere im Watt leben: Wattwurm, Krebse, Quallen, Garnelen, Seepocken, Austern und Miesmuscheln und noch vieles mehr.

Im Labor haben wir diese Tiere auch unter die Lupe genommen. Unser ausgegrabener Wattwurm war dann das Mittagessen für Theresa, den großen Taschenkrebs im Labor.

Am nächsten Morgen haben wir **Jakubs** Geburtstag gefeiert – endlich 19!

Die Seehunde-Show mit Paul, Ole und Piet im Aquarium war der Hammer! Sie konnten sogar Fußball

spielen. Nach einem kleinen Stadtbummel haben wir bei einem Spielabend gechillt.

Ach ja - heimgefahren sind wir natürlich auch noch: RE18 – Osnabrück – ICE – Mannheim - Straßenbahn Linie9 - Bad Dürkheim – 20:02 Uhr Bad Dürkheim Ost – Hurra!

Das war eine unvergessliche Klassenfahrt ans Meer. ■



Easy Rider

dank Mofa-Führerschein

von Günter Gottschalk

Das Gefühl von Easy Rider kann jetzt Jakub im Ansatz genießen.

Unser ehemaliger Schüler, der in diesem Sommer aus der Schule gekommen ist, hat die Zeit genutzt und in den Sommerferien den Mofa-Führerschein gemacht. In der Mofa-AG der Schule und zuhause hat er sich zielstrebig und mit Erfolg auf die Prüfung vorbereitet.

Aber Jakub hat noch mehr vor. Nach den Ferien hat er sich direkt für den Autoführerschein angemeldet.

Wir wünschen Jakub alles Gute und unfallfreie Fahrten. ■





Berichte aus dem Ruhestand

Ein Haus mit Charme, Scham & Geschichten

von Wilfried Würges i.R.

1893 Gründungsversammlung unter Vorsitz von Dr. Veit Kaufman. Zweck: Bau der Pfälzischen Kinderheilstätte. Bis zum Ersten Weltkrieg besuchten 8.300 Kinder die Heilstätte. Dann Nutzung als Lazarett.

1921 Übernahme durch die „American Holmes for Children in the Rheinpfalz Inc“. Die „American Dairy Cattle Company“ organisiert eine Milchkuh mit 200kg Kraftfutter für die Bewohner. Die Kinderheilstätte mietet die Kuh, um eine Beschlagnahmung zu verhindern.

1933 Sally Kaufmann „gibt Vorsitz auf“. Ein neuer „arischer Vorsitz“ wird gebildet.

1953 Übernahme der Heilstätte durch die Landesversicherungsanstalt.

1973 Wiedergeburt der Kinderheilstätte als neues Stammhaus der Lebenshilfe und Umbenennung in Jan Daniel Georgens Haus

2023 200. Geburtstag von Jan Daniel Georgens

Ein Eingang für alle Zeiten



...auch diese Zeiten hat das Haus erlebt!



1977



1996 (letzte Ausschulung Altbau)

Anbau, Umbau, Erweiterungen - Das Stammhaus bleibt

1.



2.



3.





ARBEIT



Berufsbildungsbereich mit neuen Teilnehmenden

von Barbara Baudermann

Seit 01.08.2023 haben wieder neue TeilnehmerInnen im Berufsbildungsbereich angefangen. Die meisten haben schon mit ihren Arbeitserprobungen begonnen.

Eine bunte Mischung an Arbeitsbereichen werden ausprobiert: Kleinmontage, Bauernhof, Leprima, Weingut, Garten- und Landschaftsbau, Küche, Metall, Schreinerei, Hauswirtschaft und noch so einiges mehr.

Neu dabei sind -neben einem nicht namentlich genannten Teilnehmer- **Jan Müller, Lene Rether,**

David Steiner, Tim Mannerz, Marius Mattheis, Jonas Gerber, Juliane Eisenberg, Celina Westendorf, Thomas Goldhammer, Johannes Wolf, Patrick Schütthelm, Niklas Müller, Louis Lieser, Pascal Zieres, Max Helf, David Schreiner, Markus Mechnich und Rouven Pfeiffer.

Wir wünschen allen TeilnehmerInnen, dass sie einen tollen Arbeitsplatz erproben dürfen, neue Freunde und Kollegen finden und einfach gerne bei uns in den Dürkheimer Werkstätten mitarbeiten. ■





vlnr: Matthias Lautenbach, Björn Mappes, Dennis Hof, Nico Heyder

Biomarkt-Umbau mit unseren Schreincrn

von Tina Kierig

Seit Beginn des Leprima Umbaus an der Sägmühle ist die Handwerk Gruppe der Schreinerei mit ihrem Gruppenleiter Günter Schäfer fleißig am Arbeiten.

Zur Gruppe gehören **Dennis Bender, Nico Heyder** (Auszubildender), **Marcel Himmer** (Auszubildender), **Dennis Hof, Matthias Lautenbach** und **Björn Mappes**.

Bisher haben sie bereits ca. 500 Stunden für den Umbau geleistet. Es wurden die verschiedensten Tätigkeiten ausgeführt. Beim Rückbau der alten

Fassade wurden unter anderem das Holzständerwerk und der Dachaufbau in der Werkstatt hergestellt und aufgebaut, die Dacheinschalung des Flachdaches vorgenommen, Bautrennwände abgerissen und neu eingebaut sowie eine alte Küchenzeile, Fensterelemente und Innenwände des alten Lagerbereichs zurückgebaut.

Beim zweiten Bauabschnitt wurden u.a. auch wieder das Holzständerwerk und der Dachaufbau in der Werkstatt hergestellt und aufgebaut, die Dachdeckerei beim Einbau der ersten Lichtkuppel unterstützt und die zweite Lichtkuppel komplett eigenständig eingebaut. Zudem wurde ein Fensterelement remontiert und an einer neuen Stelle



eingebaut und eine Konstruktion für die Überdachung des „Innenhofs“ vom Leprima zum Weingut hergestellt, aufgebaut und die Dachplatten aufgelegt und befestigt. Selbstverständlich tätigte das Team viele weitere Arbeiten, oft auch zwischen durch kurzfristig auf Zuruf. Die nächsten größeren Arbeiten, die noch anstehen, sind die Verkleidung der Fassade sowie der Ausbau des neuen Eingangsbereichs.

Bei einem Interview mit den Beschäftigten erzählten Sie, dass ihnen ihre Arbeit im Allgemeinen und vor allem auch dieses Projekt sehr viel Spaß macht. Die Gruppe ist generell vorwiegend auf Baustellen unterwegs (z.B. Bänke, Schilder oder Jägerzäune setzen, etc.). So wird die Arbeit auch nie eintönig.

Sie berichteten über ihre Hingabe für die Arbeit: Es sei alles spannend und es gebe keine schlechte oder blöde Tätigkeit.

Die Arbeit auf den Baustellen, draußen, also außerhalb der Schreinerei, sei viel relaxter. Man könne konzentriert arbeiten, sei viel an der frischen Luft und habe wenig Maschinenlärm.

Die meiste Zeit bei der Arbeit benötigt es für das akkurate Ausmessen. Dies ist jedoch zwingend notwendig, um im Anschluss „sauber“ arbeiten zu können.

Generell muss bei jedem Schritt extrem ordentlich gearbeitet werden, da die Folgen fatal wären. Zum Beispiel werden Balken, die 600 – 700 Kilo wiegen, als tragende Balken verbaut, was auf die Gebäudesicherheit Auswirkungen hätte, wenn unsauber gearbeitet würde.

Die Beschäftigten legen selbst sehr viel Wert auf „Finesse“ beim Einbau. Ihnen ist es wichtig, dass ihre Arbeit am Ende nicht nur funktional ist, sondern auch toll aussieht.

Ihre eigenen Qualitätsansprüche erhöhen sich von Projekt zu Projekt und der Anspruch selbst immer besser zu werden, treibt an. Den bereits langfristig Beschäftigten ist es zudem wichtig als Vorbild für die jüngere Generation fungieren zu können.

Es ist ihnen auch wichtig nicht nur neues Material zu verarbeiten, sondern auch bereits vorhandenes Material wiederzuverwenden und auch den CO2 Abdruck niedrig zu halten.

Sie empfinden ihre Arbeit nicht als anstrengend oder schwierig, da sie voller Motivation und Tatendrang zu ihren jeweiligen Projekten gehen. Die Wertschätzung ihrer Arbeit hat einen sehr hohen Stellenwert. Schwierige Baustellen gibt es nicht, da sie sich immer zu helfen wissen. „Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt und Schritt für Schritt geht es weiter.“ ■





Frühgymnastik

Muskelkater im Hauptwerk

von Jasmin Leitner

Wer donnerstagsmorgens zwischen 8.30 Uhr und 8.50 Uhr ins Foyer des Hauptwerks kommt, den begrüßt laute Musik. Dazu kann man etliche Beschäftigte erleben, die sich dazu fröhlich bewegen.

Seit einem Jahr bietet nun **Jasmin Leitner** vom Sozialen Dienst, deren erste Berufsausbildung Sport- und Gymnastiklehrerin war, zu dieser Zeit Frühgymnastik für alle Beschäftigten wie Mitarbeiter der Werkstatt an, um das ehemalige Angebot von **Michael Groß**, der ja als Physiotherapeut in Rente ging, weiterzuführen.

Auf die Frage an die Teilnehmer, warum sie denn die Frühgymnastik gerne besuchen, äußerte sich **Thorsten Schrenck** so: „Wegen der Bewegung und weil ich Jasmin gern sehe“.

Harald Messer beantwortet die Frage mit „weil

die Leute nett sind“ und **Angelique Germann** führte an, dass die Bewegung ihr gut tue, auch wenn es für den Rücken anstrengend sei.

Alexander Kurpick meinte: „Weil ich Muskelkater bekomme und es Spaß macht“.

Diesen Grund gaben die meisten an und einige, wie **Lars Knutzen** und **Justin Marek** kommen gerne wegen der Musik. Jasmin Leitner fragt nämlich am Ende immer nach Musikkünschen und bringt beim nächsten Mal die gewünschten Lieder mit.

Alles in allem stellt die Frühgymnastik einfach einen bewegten Start in den Arbeitstag, eine Mobilisierung des Menschen und seines Bewegungsapparats sowie eine willkommene Abwechslung des Arbeitsalltags dar.

Wer hierzu Lust hat, der ist gerne eingeladen, donnerstags mitzuturnen. ■

Sozialkompetenz-Training

Weil guter Umgang wichtig ist!

von Anne Hagenmüller

Nicht nur in den Dürkheimer Werkstätten, sondern in allen Einrichtungen der Lebenshilfe Bad Dürkheim wollen wir uns mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung begegnen. So einfach wie sich das liest, so schwer fällt es einigen, dies auch im (Berufs-)Alltag umzusetzen.

Sich misszuverstehen und sich zu streiten, das gehört einfach zum Leben und Arbeiten dazu. Und trotzdem sind Konflikte nichts Schönes und lösen meist Unmut und negative Gefühle in einem aus. Doch: Wie mit seinen Gefühlen umgehen, wenn man sich verbal angegriffen fühlt? Wie seinen Unmut angemessen äußern, wenn man eigentlich enttäuscht ist, weil man emotional verletzt wurde? Wir haben uns in den Dürkheimer Werkstätten diesem Thema gestellt und gemeinsam mit dem **Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe e. V.** ein Sozial-Kompetenz-Training entwickelt, bei dem unsere Beschäftigten lernen, wie wir unseren Leitgedanken in der Realität besser umsetzen können. Denn auch bei uns geht es nicht immer konfliktfrei zu.

Das Sozial-Kompetenz-Training dient dazu, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren, einen besseren Umgang miteinander zu pflegen, ohne die eigenen Bedürfnisse und Wünsche dabei in den Hintergrund zu stellen. Ziel ist die Förderung der sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sodass zukünftig Konflikte untereinander gar nicht mehr entstehen. Unter den sozialen Fähig- und Fertigkeiten verstehen wir die Förderung der Team- und Konfliktfähigkeit sowie die Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstdisziplin.

Eine kleine Gruppe von ca. 10 Beschäftigten haben in insgesamt 10 Trainingseinheiten à 1,5 Stunden verschiedene Inhalte rund um die Themen „ein guter Umgang miteinander“ im Sinne der Konfliktvermeidung und „Konfliktlösestrategien“ im Sinne der Konfliktbewältigung erarbeitet. Dabei wurde stets darauf geachtet, dass die Theorie ausreichend mit praktischen Übungen verbunden wird.

Unter anderem haben die Beschäftigten gelernt, wie sie ihre Meinung äußern und angemessene Kritik üben können, ohne dabei das Gegenüber zu verletzen. Nicht nur die Wortwahl spielt hierbei eine wichtige Rolle, sondern auch die Körpersprache und die Fähigkeit, seine Gefühle richtig wahrzunehmen und benennen zu können. Also alles gar nicht so einfach...

Die benannten Fähigkeiten sind auch für die Arbeit im Team von Vorteil. Denn bei der Teamarbeit geht es vor allem um das Miteinander: sich gegenseitig zuhören, ruhig miteinander sprechen, sich gegenseitig unterstützen und motivieren. Nur so kann man als Team erfolgreich sein.

Aber ein solches Training ist kein Patentrezept. Nicht immer können Konflikte vermieden werden. Deshalb haben unsere Beschäftigten zudem verschiedene Konfliktlösestrategien kennen gelernt. Wir sind stolz auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich dieser Herausforderung gestellt haben und uns bei unserem Vorsatz, „sich mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung zu begegnen“, unterstützen.

Danke für euren Mut und eure Offenheit, Neues dazuzulernen! ■





Neue Beschäftigte

Tagesförderstätte



von Sandra Jeremias und Tim Lehmann

Mein Name ist **Franka**, ich bin 19 Jahre alt und ich freue mich riesig seit September 2023 eine Hauswirtschafterin zu sein!

Die Umstellung von Schule auf Berufsleben ist für mich etwas ganz besonders Aufregendes, da man so viel Interessantes entdecken und so viele neue Freunde finden kann. Den ganzen Tag rum-sitzen kommt bei mir nicht in Frage. Ich wäre am liebsten die ganze Zeit in Bewegung, um einmal in jeder Gruppe der Einrichtung vorbeizuschauen und neue Bekanntschaften zu schließen.

Die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten der Gruppe bereiten mir große Freude. Ich habe schon einige Arbeiten in der Hauswirtschaftsgruppe kennen gelernt, zum Beispiel die Apfelernte und die Verarbeitung zu Marmelade.

In meiner Freizeit bin ich sehr aktiv, am liebsten gehe ich zusammen mit meinen Eltern reiten. In der Gruppe bin ich sehr gut aufgenommen

worden und verstehe mich super mit den anderen Beschäftigten. Ich komme sehr gerne in die Tagesförderstätte und bin gespannt was mich hier noch erwartet!



Mein Name ist **Markus**, ich bin 19 Jahre alt und arbeite seit September 2023 in der Gruppe „Stoffwelt“. Mir gefällt die Arbeit mit Stoff sehr, da ich schon in der Schulzeit an der IGS Deidesheim/ Wachenheim gemerkt habe, dass ich auch Arbeiten erledigen kann, für die es eine Menge Fingerspitzengefühl benötigt.

Meine andere Leidenschaft bei der Arbeit sind Botengänge. Mit meinem elektrischen Rollstuhl bin ich so schnell unterwegs, dass kaum jemand hinterherkommt und ich bei jedem einmal vorbei schauen kann, um Infos zu überbringen, Verschiedenes abzugeben und abzuholen oder auch einfach nur für ein kurzes Gespräch vorbei zu schauen.

Ich freue mich schon darauf, mit meiner Gruppe Arbeiten außerhalb der Tagesförderstätte zu übernehmen und neue Kontakte zu knüpfen.



Mein Name ist **Demir**, ich bin 19 Jahre alt und seit Mitte Oktober 2023 „der Neue“ bei den Gärtnern.

Ich habe die Gärtner schon bei einem Schulpraktikum kennenlernen können. Weil ich gerne in Bewegung und an der frischen Luft bin, haben mir die Arbeiten direkt große Freude bereitet.

Bei den Gärtnern kann ich neben der Gartenarbeit auch Botengänge, zum Beispiel zum Wertstoffhof, machen und auf dem Campingplatz arbeiten, Auto fahre ich nämlich sehr gerne!

Zuerst muss ich die neuen Räume und das Außengelände in Birkenheide aber richtig erkunden und kennenlernen. Ich fühle mich schon jetzt bei den Gärtnern sehr wohl.

Mein Name ist **Enrique**, ich bin seit Anfang September 2023 in der Außengruppe im „Nonnengarten“.

Die Arbeit in der Tagesförderstätte ist eine neue Herausforderung für mich, da ich vorher nur das Schulleben an der IGS Deidesheim/Wachenheim kannte.

Von Anfang an war ich begeistert bei der Arbeit und habe beim Kennenlernen unserer Gruppenaufgaben das Austragen von Flyern für mich entdeckt!

Ich bin gerne an der frischen Luft und liebe die Natur, da ist die Arbeit auf dem Campingplatz genau das Richtige für mich. Ich bin ein großer

Vogelliebhaber und könnte ihnen stundenlang zusehen, wenn sie durch die Luft fliegen.

Das Leben in der Tagesförderstätte ist sehr interessant und ich freue mich jeden Tag auf das, was mich erwartet!



Mein Name ist **Oskar**, ich arbeite seit Ende September 2023 in der „neue Gruppe“. Da meine Gruppe auch noch neu ist, nennt sie sich auch noch so.

Wir arbeiten auf dem Pferdehof der Kinderhilfe in Ludwigshafen Oggersheim und sind zudem gerade dabei, die Arbeiten im Vogelpark in Haßloch kennenzulernen. Wir kehren zum Beispiel den Hof, jäten das Unkraut im Blumenbeet, übernehmen die Bewässerung der Bäume oder bereiten Tierfutter vor. Rund um die Tagesförderstätte übernehmen wir viele Botengänge.

Ich mag Musik und bin gerne in der Natur unterwegs, da ich Freude am Sammeln von verschiedenen Naturgegenständen habe.

Gegenüber den anderen Gruppenmitgliedern bin ich zwar noch etwas zurückhaltend, werde aber mit jedem Tag offener, da mich die anderen sehr gut aufgenommen und integriert haben.

Ich bin gespannt, was sich in der Zukunft noch entwickelt, da sich auch unsere Gruppe erst noch finden muss. Ich freue mich jeden Tag zur Arbeit zu gehen und ich fühle mich sehr wohl in meiner „neuen Gruppe“! ■

BVZ Busverkehr Zipper GmbH



Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen



Deinikerstraße 10A • 67269 Grödenstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85545
www.busverkehr-zipper.de • Info@busverkehr-zipper.de



**Jetzt
bewerben**

Wir suchen dich!

Auszubildende (m/w/d) als

Heilerziehungsassistent (m/w/d), Heilerziehungspfleger (m/w/d),
 Kaufmann für Büromanagement (m/w/d),
 Verkäufer (m/w/d) bzw. Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)



Lebenshilfe
 Bad Dürkheim



Ausflug der Gärtner auf den Bauernhof

von Isabell Radzieowski und Susanne Eisemann

Im September 2023 war es endlich so weit, wir Gärtner machten einen Ausflug auf den Kleinsägmühlerhof!

Vor dem Mittagessen fuhren wir los Richtung Altleiningen auf den Bauernhof. Als wir ankamen gab es ein großes „Hallo“. Einige unserer Beschäftigten kannten Bewohner/ Beschäftigte des Bauernhofs schon lange, z.B. aus der Schulzeit oder von verschiedenen Festen der Lebenshilfe.

Bei dem gemeinsamen Mittagessen haben wir uns viel ausgetauscht darüber, was wir im Garten in Birkenheide machen und was es alles so für Aufgaben auf dem Bauernhof gibt. Es war eine schöne Atmosphäre und lecker war es obendrein, da an dem Tag selbst gekocht wurde.

Nach einer sonnigen Pause im Innenhof, bekamen wir eine Führung über den Bauernhof, zu der auch **Beate** dazu stieß, die viele Jahre bei uns in der Tagesförderstätte, zuletzt im Garten, gearbeitet hatte. **Fidan** und **Alina** konnten sich beim Eier sammeln einklinken und waren sogar im Hühnerstall, um zu schauen, ob es allen Hühnern gut geht. Das Eier sammeln auf dem Hof übernimmt täglich **Otfried**, der uns auch die Maschine zeigte und Alina und Fidan beim Sammeln anleitete.

Gemeinsam mit Beate ging es dann auch weiter in den Kälbchen- und Schweinestall. **Richard**, der immer betont, dass er Angst vor Tieren hat, ließ es sich dann aber doch nicht nehmen und streichelte ein Kälbchen am Kopf. Aber wer kann sich auch so süßen Kälbchen entziehen?! **Patrick** gab sich nicht mit den Kälbchen ab, für ihn war es interessanter, gleich eine Milchkuh zu streicheln.

Zum Abschluss tranken wir noch gemeinsam einen Kaffee mit frischer Bauernmilch. Es war ein rundum gelungener Ausflug.

Mit vielen Eindrücken und einem Lächeln auf den Gesichtern fuhren wir dann in den Garten nach Birkenheide zurück. Aber ganz sicher war das nicht unser letzter Besuch auf dem Bauernhof und auch nicht der letzte Ausflug. ■





ENGLISH PARTNER
druck und digitale medien

DRUCKER REGION & CO.,



Siemensstraße 3 · 67454 Haßloch · Fon 06324 9201-0 · Fax 9201-50 · info@englram.de · www.englram.de



Klausurtagung

von Petra Herrmann

Die Klausurtage am 2. und 3. August 2023 in den Räumlichkeiten des Protestantischen Gemeindehauses in Gönheim boten den Mitarbeiter/innen der Tagesförderstätte Zeit und Raum für Reflexion und den professionellen Blick in die Zukunft, mit dem Ziel das bestehende Konzept fortzuführen und qualitativ zu erweitern.

Vorbereitend auf die anstehenden Diskussionschwerpunkte reflektierten die Teilnehmer/innen zu Beginn der Veranstaltung Stärken, Barrieren und Herausforderungen des gelebten Konzeptes. Ebenso setzten sich die Fachkräfte mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich des aktuellen Arbeitsschwerpunktes auseinander und bekamen den Auftrag sonstige persönliche Interessen und Fähigkeiten, unabhängig von ihrer derzeitigen Beschäftigung, zu ermitteln sowie eigene Beteiligungsmöglichkeiten für gruppenübergreifende oder persönlichkeitsfördernde Angebote zusammenzutragen.

Bereits im Vorfeld beschäftigten sich die Mitarbeiter/innen, ob die Beschäftigten die „richtigen Tätigkeit“ in der Tagesförderstätte ausüben oder eine Veränderung entwicklungsförderlich sein könnte. Unter größtmöglicher Beteiligung jedes Beschäftigten, entweder durch persönliche Befragung oder gezielte Beobachtung, und unter Berücksichtigung persönlicher Fähigkeiten, bekannter Interessen und erkennbarer Vorlieben erfuhr die Zugehörigkeit zur derzeitigen Gruppe Bestätigung oder aber Veränderungsbedarfe wurden deutlich.

In Fragebögen wurden diese Informationen und Hypothesen dokumentiert. Neue Beschäftigte wurden basierend auf den Erfahrungen aus ihren Praktika in unterschiedlichen Gruppen vorgestellt. Alle zusammengetragenen Fakten wurden in einer veränderten Gruppenzusammensetzung erfasst, entstanden ist dabei auch die Gruppenzusammensetzung der „Neuen Gruppe“, die ab Anfang September ihre Arbeit aufnehmen sollte. Hierbei

finden auch personelle Änderungen Beachtung. Bestehende oder neu zusammengesetzte Gruppenteams hatten nun Gelegenheit sich über die Weiterentwicklung oder Erweiterung ihres Arbeitsthemas auszutauschen und die Ergebnisse im Großteam vorzustellen.

Am darauffolgenden Tag traten die konzeptionellen Schwerpunkte Sozialraumerweiterung, Berufliche Bildung für Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen und Entwicklungsbegleitende Angebote in den Fokus der fachlichen Auseinandersetzung. Ausgehend vom theoretischen Hintergrund wurde der Bezug zur Praxis hergestellt. Im kollegialen Austausch in Kleingruppen wurden neue Ideen



entworfen, das eigene Netzwerk überprüft, bisherige Erfahrungen dokumentiert und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Jede Gruppe analysierte ihre individuelle Situation und vereinbarte die nächsten Entwicklungsschritte und Ziele für einzelne Beschäftigte oder die Gesamtgruppe. Auch gruppenübergreifende Angebote sollen neben individuellen Angeboten wieder fester Bestandteil des Alltages in der Tagesförderstätte werden.

Zwei Klausurtage – als Rückblick UND Vision des zukünftigen Alltages in der Tagesförderstätte – Fortsetzung folgt. ■



Abschied nach 20 Jahren

von Kristina Steinmetz

Nach 20 Jahren als Einrichtungsleiterin der Tagesförderstätte wurde Ines Wietschorke mit einer großen Feier im Speisesaal am 29.09.2023 in den Ruhestand verabschiedet.

Zu Beginn der Feier sangen alle Beschäftigten und Mitarbeiter der Tagesförderstätte die Lieder „An Tagen wie diesen“ und „Ein Hoch auf dich“.

Fabian Kunz führte durch das Programm und ließ immer wieder Informationen und Anekdoten aus **Ines Wietschorkes** Berufsleben einfließen. **Christian Schmid** erwähnte in seiner Rede das große Engagement und die Bemühungen von Ines Wietschorke im Zusammenhang mit den Partnerreinrichtungen in Russland und Polen. Als Überraschung waren sowohl **Malgorzata Kwiring-Pondel** wie auch andere Mitarbeiterinnen des Selbsthilfehauses in Kluczbork per Video zugeschaltet. Sie berichteten von der jahrelangen guten, engagierten und fruchtbaren Zusammenarbeit.

Christian Schmid sah sich nicht nur in der Rolle des Vorstandsmitglieds der Lebenshilfe Bad Dürk-

heim, sondern auch als Vater einer Beschäftigten der Tagesförderstätte. Er berichtete darüber, welche Bedeutung die Entwicklung der Einrichtung durch das neue Konzept und Ines Wietschorkes Visionen, die Mauern der Einrichtung einzureißen, für die Beschäftigten haben.

Alexandra Debus, Kyra Kropp und Kristina Steinmetz ließen im Dialog die letzten 20 Jahre in der Tagesförderstätte Revue passieren. Kyra Kropp berichtete, dass es für sie sehr wichtig ist, dass in der Tagesförderstätte gearbeitet wird und welche Bedeutung die (individuellen) Arbeitsplätze im Sozialraum für die Beschäftigten der Tagesförderstätte haben.

Kyra Kropp und Alexandra Debus haben darüber hinaus von gemeinsamen Erlebnissen, Ausflügen und Freizeiten erzählt und erwähnt, was sie besonders an Ines Wietschorke schätzen und mögen. Alexandra Debus, die selbst über 30 Jahre Teil der Tagesförderstätte ist, war es wichtig zu erzählen, dass sie beim ersten Tag der Begegnung 2004 dabei war und wie großartig sich dieses Zusammentreffen der Tagesförderstätten aus der Region sich in dieser Zeit verändert hat. Beim letzten Tag der Begegnung 2019 im Naturkundemuseum, un-



ter dem Motto „Museum für alle“, standen neben dem Aspekt der Begegnung unter anderem auch die Schwerpunkte Bildung und Normalisierung im Fokus – die wenigsten Museen haben ihre Themen und Inhalte dem individuellen und häufig basalen Aneignungsniveau von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen angepasst.

Die emotionale Reife von Ines Wietschorke prüfte **Stefan Pauls** im direkten Dialog. So wurde sie zu verschiedenen Fragestellungen und Themen, wie „Verantwortung für eigene Gefühle übernehmen“, „Umgang mit Stress“ oder „Gelassenheit, wenn es nicht nach dem eigenen Kopf geht“ befragt, woraufhin Stefan Pauls seine Einschätzung auf humorvolle Art abgab. Zum Abschluss seiner Rede attestierte er ihr eine altersentsprechende emotionale Reife mit geringem Entwicklungspotential.

Ines Wietschorke berichtete, nachdem Sie von Fabian Kunz und Stefan Pauls einen Gutschein der Lebenshilfe und Blumen überreicht bekam, von ihrer Arbeit der letzten 20 Jahre, von Entwicklungen, Fortschritten, aber auch der ein oder anderen Schwierigkeit, die sie nur durch KollegInnen, die ihr Mut gemacht haben und einem engagierten Team an ihrer Seite, lösen konnte. Zum Ende ihrer Rede übergab sie Kristina Steinmetz „den Hut“ für die Tagesförderstätte und einen Blumenstrauß, stellvertretend für einen Rosenstock, der vor der Tagesförderstätte eingepflanzt werden soll. Natürlich sollte Ines Wietschorke nicht ohne ein

Abschiedsgeschenk in den Ruhestand verabschiedet werden. Mitarbeiter und Beschäftigte der Tagesförderstätte schenkten ihr „eine Erinnerung“, eine Bildercollage von über 80 Keilrahmen von jedem und jeder aus der Tagesförderstätte. Das Team der Tagesförderstätte schenkte ihr „gemeinsame Zeit“ in Form einer Fotobox, die im Laufe der Veranstaltung für viele lustige Momente sorgte. Aus den Bildern und handgeschöpften Wimpeln entstand ein Gästebuch mit vielen guten Wünschen. Vorstände und Kollegen aus der Gesamtkonferenz schenkten „ein Erlebnis“ in Form eines Gutscheins für den Aufenthalt in einem Hobbithaus.



Mit „Gute Nacht Freunde“, gesungen von Mitarbeitern und Beschäftigten der Tagesförderstätte, sowie einem gemeinsamen Mittagessen bei Kürbissuppe und Quiche klang die Veranstaltung gesellig aus. ■



Neue Leitung der Tagesförderstätte

von Kristina Steinmetz

Kristina Steinmetz stellt sich als neue Einrichtungsleitung der Tagesförderstätte vor:

Sicherlich bin ich vielen Leserinnen und Lesern der Notizen bereits bekannt, denn ich bin seit über 10 Jahren Mitarbeiterin der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Dabei bin ich, auf der Suche nach einem FSJ-Platz in 2006 nur durch Zufall zur Tagesförderstätte der Lebenshilfe Bad Dürkheim gekommen, eigentlich wollte ich mit Kindern arbeiten und mein Freiwilliges Soziales Jahr in einer heilpädagogischen Kindertagesstätte machen. Nach wenigen Wochen

in der damaligen Gruppe 2 der Tagesförderstätte stand für mich fest, dass die Arbeit mit erwachsenen Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen, die vielen positiven Erfahrungen sowie die Vielfältigkeit des Arbeitsfeldes meine zukünftige Berufswahl beeinflussen sollte.

Ich begann eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Neustadt, zum dritten Ausbildungsjahr zog es mich zurück nach Bad Dürkheim.

Im Anschluss an meine Ausbildung arbeitete ich als Fachkraft, später mit der Funktion der Gruppenleitung und habe 2015 die Abwesenheitsvertretung übernommen. In dieser Zeit gab es auch die konzeptionelle Veränderung der Tagesförderstätte im Bereich Arbeitsweltbezogenes Tätigsein, woran ich aktiv mitgearbeitet sowie 2016 das Konzept zum Thema berufliche Bildung mit einem Team erarbeitet und etabliert habe.

Doch nicht nur für die Beschäftigten der Tagesförderstätte stand beziehungsweise steht das Thema Entwicklung und Bildung im Fokus, das tut es auch nach wie vor für mich, so habe ich mich unter anderem im Bereich Organisation und Führung, wie auch der Heilpädagogik, weitergebildet.

2019 habe ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim verlassen, um als Einrichtungsleitung in einer anderen Einrichtung zu arbeiten. Nach 8 Monaten kehrte ich zurück und habe mich ein paar Monate später auf die Stelle der Stellvertretenden Einrichtungsleitung beworben und hatte diese seither inne. Mit einem eignen Aufgabenfeld und der Abwesenheitsvertretung konnte ich jede Menge praktische Erfahrung im Tätigkeitsbereich der Einrichtungsleitung sammeln.

Es begeistert mich in der Arbeit mit Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen nach wie vor, mit



jedem Einzelnen auf seine individuelle Art und Weise in Kontakt zu treten und die Entfaltung des Menschen zu sehen, wenn ihm „der Dialog mit der Welt“ ermöglicht, oder etwas zugetraut wird. Es ist mir ein großes Anliegen, für aber vor allem MIT jedem einzelnen Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen, den wir in der Tagesförderstätte begleiten dürfen, unter Beachtung seiner Fähigkeiten, Vorlieben und Leidenschaften den „richtigen“ Platz zu finden und ihn dabei in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten.

Die intensivere Beteiligung der Beschäftigten, vor allem an ihren individuellen (Lebens-) Zielen und Wünschen sowie an Prozessen der Tagesförderstätte stellt für mich neben der beruflichen Bildung und Sozialraumerweiterung ein wesentliches Zukunftsziel dar.

Ich freue mich schon darauf, mit dem Team und den Beschäftigten der Tagesförderstätte den bisher gegangenen Weg weiter zu verfolgen, neue Abzweigungen zu nehmen und gemeinsame Visionen zu verfolgen. ■



Q4

Anzeige



EDGAR MÜLLER GmbH
HEBUNG-, MANÖVRIER- UND FLAMMTECHNIK

Edgar Müller GmbH
Talstraße 131
67468 Frankeneck

Telefon: 06325 / 8661
Fax: 06325 / 2349

www.edgar-mueller-gmbh.de
jochen.mueller@edgar-mueller-gmbh.de

25,4-cm/10-Zoll-Touchscreen mit MinorScreen
Advanced Comfort® Federsystem
Advanced Comfort® Sitze
Einparkhilfe hinten

Ab
289,- € inkl. V.

[illegible]

Werte nach MUF – Ihr neues Modell stellen Ihnen offiziell die MEZ-Werte zur Verfügung, die Ihnen unabhängig von der europäischen Normensetzung ausschließlich nach MUF bekanntgegeben wurden sind. Das vollständige Polsterkissen MUF (Markierte Harnsäure) Light hat das Wert-Prinzip bei der Polsterkissen unter Berücksichtigung des MEZ (deiner empfindlichen Fähigkeit) und wird auch als Brille für die Polsterkissen hergestellt.

Voraussetzung: Zulassung bis zum 31.12.2023

FISCHER
Friedrichshagen • Lamsdorf • Lamsdorf-Güterhof

67251 Friesenheim Gewerbebr. 15 • Tel. 0635393500(H)
76829 Landau Otto-Hahn-Str. 1 Tel. 06341939050(V)
67071 Luthfen St. Ingelheim Str. 9 Tel. 06215957530(V)
info@automobil-fischer.de • www.automobil-fischer.de



Betriebliche Inklusion

Aktion „Schichtwechsel“

von Lea Lamberty und Carolin Best

Am 12. Oktober fand der jährlich stattfindende Aktionstag „Schichtwechsel“, statt. Dazu tauschten Menschen mit und ohne Behinderungen in ganz Deutschland ihren Arbeitsplatz und lernten so die jeweils andere Arbeitswelt kennen. Deutschlandweit öffneten 240 Werkstätten unter dem diesjährigen Motto „In bester Gesellschaft“ ihre Türen. Auch die Dürkheimer Werkstätten waren Teil davon.

Am Aktionstag besuchten zwei Mitarbeiterinnen unseres Partnerbetriebes **Edeka Stiegler** das Team unseres **Leprima Biomarkts**. Nach einem ersten Kennenlernen und einer Führung durch die Werkstatt mit dem Marktleiter und dem Organisationsteam der Betrieblichen Inklusion ging es für die

Teilnehmenden dann an die Arbeit. Die zwei Leprima-Mitarbeiter **Heiko Merz** und **Rico Heinz** zeigten den beiden Tauschpartnerinnen ihren Arbeitsplatz und berichteten von ihren täglichen Aufgaben. Gemeinsam wurde neue Ware in die Regale sortiert und sich über das Sortiment ausgetauscht.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause im Speisesaal der Dürkheimer Werkstätten begleitete Rico die Besucherinnen zu einer kleinen Führung in die zweite Leprima Filiale in der Stadt.

Der Nachmittag wurde für einen Austausch zum Projekttag genutzt. Die zwei Edeka-Mitarbeiterinnen, **Frau Voll** und **Frau Bullinger**, berichteten begeistert von ihren Erfahrungen und Eindrücken.

Zu unserer Freude konnten die Erwartungen der beiden Mitarbeiterinnen sogar übertroffen werden. Sie waren beeindruckt von der Arbeitsorganisation und der Zusammenarbeit im Leprima-Team. Besonders die Begegnungen und der Austausch mit unseren Beschäftigten waren für sie wertvoll. Sie betonten die Herzlichkeit, mit der sie von ihren zwei Tauschpartnern und dem gesamten Team empfangen wurden und wieviel Freude und Motivation sie bei der Arbeit haben.

Wir möchten uns herzlich beim Unternehmen Edeka Stiegler bedanken und freuen uns, dass wir diesen Aktionstag gemeinsam gestalten durften. Ein großer Dank geht vor allem an Frau Voll und Frau Bullinger sowie **Frau Stiegler**, die den Tag in Bild- und Videomaterial festgehalten hat.

Alle Beteiligten freuen sich schon auf das Wiedersehen, wenn unsere Werkstattbeschäftigten Rico und Heiko ihren Arbeitseinsatz in der Edeka Stiegler Filiale in Bad Dürkheim haben werden.

Schichtwechsel kurz erklärt:

Den Mitarbeitenden aus Unternehmen ermöglicht der Aktionstag Begegnungen mit Menschen in Werkstätten. Sie bekommen Einblicke in die Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen der Werkstätten und können selbst bei den vielseitigen Arbeitsprozessen mitwirken.

Die Beschäftigten der Werkstätten wiederum schnuppern im Rahmen des Schichtwechsels in Berufsfelder des allgemeinen Arbeitsmarkts und lernen ein Unternehmen für einen Tag näher kennen. Über das verbindende Thema Arbeit schafft der Aktionstag Raum für neue Perspektiven und hilft, Vorurteile abzubauen.

Social Media

Instagram & Facebook

Jederzeit aktuell informiert

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim in Facebook und Instagram



WEINGUT
LEBENSILFE



lebenshilfe.duew

weingutlebenshilfe

leprima.biomarkt



lebenshilfe.bad.duerkheim

weingutlebenshilfe

leprima.biomarkt



Fragen?

Wir sind für Sie **dienstags** bis **donnerstags** erreichbar:

Carolin Best

T. 06322/938-208

c.best@lebenshilfe-duew.de

Lea Lamberty

T. 06322/938-207

l.lamberty@lebenshilfe-duew.de

Kaiserslauterer Str. 7, Bad Dürkheim

Sprechzeit: Di 13-15 h mit Anmeldung



FREIZEIT





Sport

Stadtradeln

von Wilfried Würges i.R.

Statement und Ausgangsfrage an die Teammitglieder:

„Hallo, ich schreibe einen kleinen Beitrag zum Stadtradeln für die Notizen. Meine Intention sieht so aus: Die CO2 Ersparnis beim aktuellen Radeln ist zu vernachlässigen. Es ist meist kein Ersatzradeln. Wichtiger ist für mich, durch eine solche Aktion den Spass am Radeln zu steigern und mehr Leute aufs Radel zu locken. Dann ergibt sich langfristig sicher ein Klima-und Gesundheitsgewinn.“



Drei Fragen:

- a Warum machst Du beim Stadtradeln mit? Klima/ Spass/Wettbewerb....
- a Was hast du Schönes / Lustiges erlebt?
- a Beobachtungen am Wegesrand: Was muss an der Rad-Infrastruktur verbessert werden? (Schilder, breitere Wege, Auszeichnung....).“

Die Antworten:

Beate K.: Bei **Michael** und mir stehen Spass und Freude an der Bewegung und das Team Lebenshilfe zu unterstützen und auch hier zu zeigen wir sind ein starkes Team/Gemeinschaft im Vordergrund.

Petra: Spaß und dann schwenkt es ziemlich schnell zu Wettbewerb und ich will in den Top 10 sein. Dann seh ich, dass alle vor mir ein E-Bike haben und dann will ich noch mehr den Wettbewerb.

Daniel: Es macht jedes Jahr Spaß zu sehen, wie manche (inklusive mir) beim Sammeln der Kilometer etwas über die Stränge schlagen und auf einmal Strecken fahren, die man ohne Stadtradeln nie in Erwägung gezogen hätte nicht mit dem Auto zu fahren. Außerdem braucht es auch Leute, die das Fähnchen der Muskel-Biker hochhalten.

Elke: Ich steige so oft es geht auf mein Rad, weil ich morgens die frische Luft und die tollen Sonnenaufgänge genieße und so frisch und munter in der Schule ankomme. Das Fahrradfahren empfinde ich deutlich entspannter als im Auto zu sitzen und natürlich ist es auch wichtig für mich, so etwas für die Umwelt zu tun, nicht nur während der Zeit des Stadtradelns. Während der Aktion finde ich es immer spannend zu „verfolgen“ wer sonst noch alles aufs Rad steigt. Ich habe das Glück, dass meine tägliche Radstrecke sehr gut für Fahrradfahrer ausgebaut ist und ich so entspannt radeln kann.

Angelika: Ich mache mit, weil ich sowieso mit dem Fahrrad zur Schule fahre und wenigstens ein paar Kilometer zur Mannschaftsleistung beitragen kann. Außerdem macht es mir Spaß, die Rangliste zu verfolgen und zu sehen, wer sonst noch alles mit dem Rad unterwegs ist. Es ist auch so ein bisschen Mannschafts- bzw. Gemeinschaftsgefühl.

Besonderes gibt es: ich treffe sehr oft im Bereich des Wurstmarktplatzes eine Radfahlerin, die mir entgegen kommt. Wir kennen uns überhaupt nicht, aber inzwischen grüßen wir uns ...

Sabine: Das Stadtradeln...hilft mir, den inneren Schweinehund zu überwinden und wirklich jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Es ist...schön, bei immer gleichen „Fahrzeiten“ immer wieder dieselben Leute zu treffen und dann auch wiederzuerkennen. Spannend finde ich, dass sich von selbst ein Wettbewerb entwickelt- wieviel fährt wer- so habe ich das bei anderen erlebt, ich bin nur zur Arbeit gefahren und hatte sonst nur eine Radtour.

Beate H.: Ich mache beim Stadtradeln mit, weil ich gerne für unsere Lebenshilfe Kilometer sammle. Und natürlich ist es auch für alles andere gut. Habe für alle Radelnden ein zerbrochenes Dubbeglas vom Radweg aufgesammelt und eine sehr freundliche Begegnung mit einem hilfsbereiten jungen Afrikaner gemacht. Infrastruktur hin, Infrastruktur her... wir machen unseren Weg!

Freddy: Weil ich sowieso das ganze Jahr über mit dem Fahrrad zur Arbeit fahre, mache ich tatsächlich aus Wettbewerbsgründen beim Stadt radeln mit. Lustiges habe ich tatsächlich wenig erlebt. Inzwischen nehme ich es aber mit Humor wenn mich E-Bike- oder Autofahrer auch in gefährlichen Situationen krampfhaft überholen.

Markus: Das Stadtradeln ist für mich nicht wirklich die Motivation noch mehr Rad zu fahren, aber der Wettbewerb innerhalb vom Team spornt an, den ein oder anderen Kilometer mehr zu machen. So wurden aus einem kurzem Badeausflug zum See (10 km) am letzten Tag noch eine Radtour von 35 km dazu gepackt. Nur damit ich in den Top 10 lande. Definitiv ist das Fortbewegungsmittel in der Freizeit in dieser Zeit das Fahrrad. Wandern und spazieren gehen wir wieder danach. Schön war, dass soviel Personen mitgemacht haben und ich sogar meine Frau davon begeistern konnte.

Grundsätzlich finde ich die Radwegeinfrastruktur im südlichen Kreis Bad Dürkheim und Neustadt nicht schlecht, wenn ich alle Wirtschaftswege benutzen dürfte. Die Diskussion mit den Landwirten und Winzern finde ich anstrengend. Gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme ist sinnvoll und dafür könnte dann mit den Mitteln für den Erhalt der Wirtschaftswege, ergänzt um einen Beitrag aus dem Tourismus, die Wegeinfrastruktur für

Team Lebenshilfe:

4. Platz im Teamranking des Landkreises Bad Dürkheim

2. Platz und Silber bei der Stadtwertung

**18.064,7 km geradelt
= Neu Seeland ohne Rückfahrtschein oder 25.806 Runden um die Saline**

Vermieden? 2.926,5 kg CO₂ !

**Gewonnen:
Spaß, Teamgeist, Wettbewerb
= Gemeinschaft, erradelt im Wettstreit**

beide Interessengruppen verbessert werden.

Resümee 1 :

Stadtradeln = Gemeinschaft, Wettstreit und „Spaß uff de Gass“

Erfahrungen am Wegesrand und Verbesserungswünsche:

Gewünscht werden: Bessere Beschilderungen, klare Kennzeichnung/Abgrenzung der Bereiche für Fußgänger/Radler, ausreichende und geeignete Radparkmöglichkeiten (auch bei der Lebenshilfe selbst), breitere Wege (Die Nutzung ist mittlerweile stark gewachsen, dazu kommen Lastenräder, schnelle Ebiker), ausreichende Beleuchtung und geeignete Wegführungen bei Baumassnahmen.

Und zum Schluss: Ein Dank an alle Mitradler und Mit-Ebiker und auf einen fröhlichen Wettstreit 2024, auf dann noch besserer Infrastruktur...und ein Dank an das Organisationsteam, dem es sogar gelang, von Daniel gemeldete kleinere Streckenprobleme zeitnah zu beseitigen.

Radelnde Grüße, Wilfried Würges

P.S.: Konkrete Hinweise auf problematische Stellen werden direkt an Stadt und ADFC weitergeleitet. ■



Überraschungsbesuch aus Kaiserslautern

vom Bettina Nilles

Das wollte unsere Fussballgruppe zuerst nicht glauben: Beim wöchentlichen Training der Neigungsgruppe Fussball für Menschen mit Behinderung stand diesen Freitag plötzlich Horst Schömb's, Stadionsprecher vom „Betze“, auf dem Platz hier bei uns in Bad Dürkheim!

Er kam zusammen mit **Frieder Mathis** von der FCK-Fangruppe „**Wir sind Betze – FCK ein Leben lang**“ die uns die Karten, im Rahmen „**Betze Engel vor Ort**“ zur Verfügung stellen.

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim wurde von diesen „Betze-Engeln“ mit fünf Dauerkarten für die Heimspiele des 1. FCK überrascht!

Die Freude war riesig! An Training war dann fast nicht mehr zu denken, dafür gab es den einen oder anderen Freudensprung, denn live im Stadion dabei zu sein, ist für viele Menschen mit Beeinträchtigung ein großer Traum. Die großzügige Spende der Dauerkarten ermöglicht etlichen Menschen mit Behinderung, mit logistischer Unterstützung durch unsere Offenen Hilfen, an

Heimspielen des 1. FCK und der besonderen Atmosphäre auf dem Betze teilzunehmen.

Wir von den Offenen Hilfen durften jetzt bereits ein paar Heimspiele live miterleben: Die Faszination Betzenberg greift auch bei unseren Fußballfans um sich. Man sieht strahlende Augen und bei den Fangesängen wird ausgelassen mit gegrölt. Bei einem Heimspiel haben wir uns am Stand der Betze Engel persönlich bei Frieder Mathis bedankt und mit neuen Fanartikeln eingedeckt. Jeder Rolli-Fahrer hatte dazu von **Horst Schömb's** noch einen großzügigen Einkaufsgutschein geschenkt bekommen.

Eine ganze Menge Fanartikel und passende Outfits kann FCK Fan **Leon Schmitt** aufweisen. Er schwingt im Stadion immer kräftig seine FCK Flagge und feuert seine Lieblingsmannschaft an. Hierzu berichten wir in eine der nächsten Ausgaben.

Jetzt drücken wir dem 1. FCK natürlich weiterhin ganz fest die Daumen und hoffen auf eine großartige Saison und sagen nochmal ganz herzlich DANKE für diese tolle Spende! ■

1. FCK Torhüter

jetzt ohne Handschuhe?



vom Bettina Nilles

Unsere Rollifahrerin Heike Steines war gestern im Juli 2023 mit den Offenen Hilfen beim öffentlichen Training des 1. FCK in Kaiserslautern.

Highlight war, dass sich die Spieler nach dem Training Zeit genommen haben, um den Fans Autogramme zu geben und Fotos zu machen.

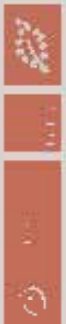
Eine ganz besonders schöne Aktion war, dass der Torwart des 1. FCK, **Andreas Luth**, seine Torwarthandschuhe an Heike verschenkt hat. Sie war mega überrascht und hat sich riesig gefreut.

Wir sind Betze!



„Wir teilen die
Leidenschaft für Weinbau“

Weingut Lebenshilfe | Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. |
Sägmühle 15 | 47090 Bad Dürkheim | Tel.: 06322-938 135 | www.lebenshilfe-weingut.de





Wohnen

Freizeit im Sonnenhof

von Petra Fürderer

Unsere Freizeit stand ganz unter dem Motto „Schlagerpaß im Sonnenhof“.

Im Mai 2023 ließen wir es uns so richtig gutgehen. Das Hotel Sonnenhof in Kleinaspach, bekannt durch Schlagerstar **Andrea Berg**, hat rund um die Uhr viel zu bieten. Die Sängerin war zu dieser Zeit leider nicht vor Ort, aber wir hatten das Glück, ein Konzert von **Olli P.** zu besuchen. Es herrschte super Stimmung und wir feierten bis tief in die Nacht. Zum Abschluss bekam JEDER eine herzliche Umarmung und ein Autogramm von Olli P.

Auch außerhalb des Sonnenhofes erkundeten wir die Gegend rund um das Hotel und fuhren mit

dem Sonnenhofexpress durch die Weinberge. Die Stadt Backnang lud zum Stadtbummel ein.

Nach einem weiteren Schlagerabend mit Live-Musik besuchten wir eine Greifvogelstation inklusive Flugschau, welche sehr informativ und beeindruckend war.

Viel Spaß hatten: **Hanni Sold, Traudel und Werner Lukas, Roswitha Block, Andreas Weber, Michael Uhlein, Susanne Augke, Thomas Schmoll und die Betreuerinnen Brigitte Spamer, Ulla Bärwolf und Petra Fürderer.**

Noch lange klingt es in unseren Ohren: „So schööööön ist es nur im Sonnenhooof!“ ■

Vom Recht auf sexuelle Selbstbestimmung

von Bianca Kern und Team Selbständiges Wohnen

Mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Diskussionen stand das Thema der sexuellen und geschlechtlichen Identifikation und dem Recht auf Entfaltung derselben scheinbar noch nie so im Fokus, wie es aktuell der Fall ist.

Worte wie divers, transgender, nichtbinär, genderfluid, bigender oder pangender gehen durch die Medien und bilden einen Teil der Vielfalt an geschlechtlichen Identifikationsformen ab. Einerseits erleben wir eine zunehmende Offenheit, wenn diese auch nicht von jedem mitgetragen wird, andererseits stellen wir uns als Mitarbeitende des Bereiches Selbständiges Wohnen grundsätzlich die Frage, wie es überhaupt um das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der von uns begleitenden Klienten und Klientinnen aussieht: den Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung.

Immer wieder werden wir in unserer Arbeit mit Fragen seitens unseres Klientel zum Thema Sexualität konfrontiert, woraufhin wir in aufklärender und beratender Form unterstützen. Hier erleben wir oft einen unterschiedlichen Wissensstand der betroffenen Person bis hin zu einer grundsätzlichen Ahnungslosigkeit, wie mit der eigenen Sexualität umzugehen ist. Hinzu kommt der Einfluss von und der Zugang zu digitalen Medien, die oft ein Bild von Sexualität aufzeigen, mit welchem viele Menschen mit einer kognitiven Einschränkung überfordert sein können.

Wir stellten uns also die Frage, was wir können, dürfen oder sogar müssen, um den Mensch mit kognitiver Beeinträchtigung in Fragen seiner sexuellen Entwicklung und Selbstbestimmung zu beraten. Dass das Thema wichtig ist, war uns natürlich allen klar.

Der Wunsch nach einer eigenen Schulung als Team zu diesem Thema wurde (sogleich) in die Tat umgesetzt: zwei Mitarbeiter*innen von **pro familia** zeigten uns im Rahmen einer Inhouse-Schulung viele interessante Aspekte auf und gaben uns

die Möglichkeit, das eigene bisherige Verhalten zu reflektieren. Zudem wurden uns verschiedene Medien wie Bücher, Filme und Spiele vorgestellt, durch die das Thema umfassender vermittelt und erarbeitet werden kann. Es gab auch die Möglichkeit, im Rahmen kleinerer Fallbesprechungen akute Themen zu besprechen. Solche individuellen Fallbesprechungen werden von pro familia auch außerhalb von Schulungen angeboten.

Was sind also die Grundsätze, die unsere zukünftige Arbeit beeinflussen werden?

1. Jeder Mensch hat eine Sexualität!
2. Nur, weil ein Mensch seine Sexualität nicht zeigt, heißt das nicht, dass er keine hat. (z.B. durch mangelnde Aufklärung in der Kindheit und Jugend fehlt das Wissen)
3. Jeder Mensch hat das Recht auf sexuelle Aufklärung, und zwar in einer für ihn/sie verständlichen Form.
4. Es gibt kein Patentrezept hinsichtlich einer zielführenden Beratung. Diese ist immer individuell zu gestalten.

Jetzt liegt es an uns, wie wir diese Grundsätze in ein bedarfsangepasstes Handlungskonzept überführen, um uns als Mitarbeitenden noch mehr Sicherheit zu geben und um sowohl dem oder der Ratsuchenden als auch der persönlichen Fragestellung die Wertschätzung zu geben, die es verdient. ■





Wir suchen motivierte Menschen!

- a Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD
- a Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- a Ausbildung als Heilerziehungsassistent (m/w/d)
- a Ausbildung als Heilerziehungspfleger (m/w/d)
- a Ausbildung als Verkäufer (m/w/d) bzw. Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.

www.lebenshilfe-duew.de
bewerbung@lebenshilfe-duew.de

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim



Kluczbork-Fahrt Juli 2023

Zu Gast bei Freunden

von Ines Wietschorke

Endlich, nach mittlerweile fünf Jahren, die uns die Corona-Pandemie zum Innehalten gezwungen hatte, konnten wir in diesem Jahr einer Einladung unserer polnischen Freunde nach Kluczbork folgen, und so machten wir uns gemeinsam, Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen der Dürkheimer Werkstätten und aus der Tagesförderstätte und fünf Begleitern, am 13. Juli 2023 auf den Weg nach Kluczbork.

Dort wurden wir von **Małgosia Quiring-Pondel**, der Leiterin der Selbsthilfeeinrichtung, und ihren MitarbeiterInnen herzlichst in der neu entstandenen Werkstatt für Menschen mit Behinderung empfangen. Schon bei der Begrüßung entstand eine Vertrautheit, die wir bereits von den vielen früheren Begegnungen her kannten und auch unsere Reiseteilnehmer, die das erste Mal mit in Kluczbork

Nach einem gemeinsamen Abendessen und einer kurzen Einführung in das Programm der kommenden vier Tage wurden wir in unser Quartier gebracht, wo wir nach der doch recht langen Fahrt schnell zur Ruhe kamen.

Mareike Weber, Montage & Verpackung Zweigwerk: „Es gab wirklich reichlich zu Essen... Am besten fand ich das gemeinsame Kochen. Das hat viel Spaß gemacht. Die Leute waren alle richtig nett, auch wenn ich sie nicht verstanden habe.“

Charlotte Bähr: „Wie hat dir die Reise nach Polen gefallen?“

Daniel Friel: „Sehr gut.“

Charlotte Bähr: „Gibt es Momente, an die du dich am liebsten zurück erinnerst?“

Daniel Friel: „Schlafen in dem Internat und die Disco tanzen.“

waren, fühlten sich Dank der wunderbaren, freundschaftlichen Atmosphäre, gut aufgenommen.

Die darauffolgenden Tage verliefen kurzweilig, das Programm beinhaltete vielfältige Events und Besuche, so dass wir kaum zur Ruhe kamen. Besonders interessiert waren wir an der neuen Werkstatt. Wir hatten einen Vormittag Zeit, alle Arbeitsbereiche dort kennen zu lernen, und es war beeindruckend, zu sehen, wie dort in doch recht kurzer Zeit eine Werkstatt für 57 Menschen mit Behinderung entstanden ist. Małgosia betonte immer wieder, wie froh sie über unseren fachlichen Austausch ist, und wie viele Ideen sie bei ihren Besuchen in der Lebenshilfe Bad Dürkheim mitnehmen konnte, die sie mit sehr viel Engagement und Hartnäckigkeit in Kluczbork umsetzte – und das Ergebnis spricht für sich. Es sind vier Arbeitsbereiche entstanden, eine Nähwerkstatt, ein Arbeitsbereich,

in dem Papieraccessoires (u.a. Karten und Einladungen) hergestellt werden, aber auch Aufträge von Firmen aus der freien Wirtschaft ausgeführt werden (Verpackung von Plastikbestecken, Montage von Gewindeplatten, Zusammenbau von Rohrschellen), eine Polygraphie-Abteilung, in der u.a. für eine Firma Glasfaserstäbe abgezählt und verpackt werden, eine Kleinmontageabteilung, in der Fensterbeschläge zusammengesetzt werden und eine Töpferwerkstatt. Alle Beschäftigten, die wir dort kennenlernen durften, machten einen sehr zufriedenenden Eindruck und schilderten, wie glücklich sie



darüber sind, einen solchen Arbeitsplatz gefunden zu haben.

Wir besuchten auch eine weitere Abteilung des Selbsthilfehauses in Kuniow, in der Menschen, die noch keinen Platz in der neuen Werkstatt haben, beschäftigt werden. Dort durften wir an drei Workshops teilnehmen: Anfertigung von Schlüsselanhängern mit Makramee, Erstellen von Puzzlen mit verschiedenen Motiven und Gestalten von Kerzen. Die Beschäftigten der Werkstatt leiteten uns mit ganz viel Eifer an, und es war schön, zu erleben, wie wir uns alle näher kamen.

Dazu trugen auch die gemeinsamen Ausflüge bei – wir besichtigten ein Heimatmuseum in Bogacica und lernten einiges über unsere gemeinsame Geschichte. Wir waren zu Gast in der Imkerei und Bienenzucht in Maczziejów und wir besuchten Lavendelfelder und durften uns dort im Binden von Lavendelkränzen und -sträußen üben.

Selbstverständlich wurden wir auch wieder ganz herzlich von **Jarosław Kielar**, dem Bürgermeister der Stadt Kluczbork, im Rathaus empfangen. Er er-

zählte uns einiges über die 770-Jahr Feier der Stadt, über seine schönen Erfahrungen mit der Städtepartnerschaft zwischen Kluczbork und Bad Dürkheim, aber auch über die sehr gelungene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen ihm und Frau Quiring-Pondel, die es erst ermöglichte, dass sich die Selbsthilfeorganisation in Kluczbork zu einer „Vorzeigeeinrichtung“ in der Region entwickelte – trotz schwieriger politischer Zeiten.

Neben all den offiziellen Veranstaltungen fehlte es

Pascal Graf, Metallwerkstatt: „Das Essen war gut, aber manchmal auch viel zu viel. Der schönste Ausflug ging für mich zur Imkerei. Unser Zimmer im Internat in Kluczbork waren in Ordnung und mit eigenem Bad. Unsere Gruppe hat sich sehr gut verstanden und wir hatten eine wirklich tolle Zeit.“

aber auch nicht an geselligen Veranstaltungen. Einen Abend verbrachten wir bei Vitosch auf seinem Bauernhof Stodola – zunächst bei einem gemeinsamen Abendessen und anschließend mit Musik am Lagerfeuer.

Den letzten Abend verbrachten wir im Erholungszentrum Baków. Dort nahmen wir alle an einem kulinarischen Workshop mit einem Sternekoch teil,



Hannes Scheller, Weingut: „Ich fand unser Miteinander, egal ob polnisch oder deutsch, klasse. Das gemeinsame Kochen mit dem Filetieren des Karpfens war für mich das Größte.“

der uns bereits vor Beginn des Wettbewerbs zeigte, wie man einen Karpfen ausnimmt, filetiert und zubereitet, was uns allen viel Respekt einflößte. Schließlich stellten wir vier Gruppen zusammen

Christopher Wittje, Montage & Verpackung Zweigwerk: „Das Essen hat mir super geschmeckt. Das Traktorfahren war so schön. Auch die Disco hat mir gefallen. Die polnischen Leute waren sehr nett. Gemeinsam Kochen war super. Auf der Hinfahrt hatte ich meinen Geldbeutel verloren, aber Gott sei Dank wieder gefunden.“

- mit der gleichen Aufgabe, das Abendmenü mit mehreren Gängen für uns alle zu kochen. Mit Händen und Füßen verteilten wir untereinander die Aufgaben und waren eifrig bei der Sache – wir hatten sehr viel Spaß, das Menü war gelungen und der Abend endete mit einer tollen Disco unter freiem Himmel, wo viele unserer Teilnehmer ihr tänzerisches Können unter Beweis stellten.

An diesem Abend galt es aber leider auch, voneinander Abschied zu nehmen. In der Abschiedsrede bedankte sich **Sven Mayer** bei Małgosia und ihrem Team für das überaus große Engagement und die Gastfreundschaft und betonte, wie stolz die Selbsthilfeorganisation sein kann, in derart kurzer Zeit eine in ihrer Region einzigartige, qualitativ hochwertige Werkstatt entwickelt zu haben, die so vielen Menschen mit Behinderung Arbeit, Lebensinhalt und Bedeutsamkeit ermöglicht.

Martin Honacker strahlte regelmäßig bei allen Feierlichkeiten und ließ an seiner immer guten Laune erkennen, dass er die Tage in Kluczbork sehr genossen hat. Disco, Kontakte ohne viel Worte und leckeres Essen – hier war er voll und ganz bei der Sache.

Auch Małgosia Quiring-Pondel machte in ihrer Abschiedsrede deutlich, dass ihr die Freundschaft und Partnerschaft mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim eine Herzensangelegenheit sei, und sie hofft, dass wir noch viele gemeinsame Stunden erleben können.

Der Abschied fiel allen schwer und es flossen auf beiden Seiten einige Tränen. Wir waren uns alle ei-



Heiko Merz, Leprima Biomarkt: „Ich durfte an einem Vormittag mitarbeiten, habe einen tollen Schlüsselanhänger für meine Frau gefertigt. Das fand ich klasse. Ich freue mich schon, wenn die Polen hoffentlich bald zu uns kommen.“

nig, dass wir miteinander eine sehr schöne Zeit verbringen durften. Die Gastfreundschaft war überraschend, wir wurden kulinarisch verwöhnt – lernten die einheimische Küche kennen, sowohl auf dem Bauernhof, als auch beim Piroggen-Essen und machten uns am darauffolgenden Morgen mit sehr vielen neuen Eindrücken und schweren Herzens (und dicken Bäuchen) wieder auf den Weg nach Bad Dürkheim.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass der Weg, den die Selbsthilfeorganisation in Kluczbork trotz vieler widriger Umstände eingeschlagen und erfolgreich gestaltet hat, weitergeführt werden kann, und dass der politische Wechsel, der sich aus den Wahlen 2023 ergeben hat, zu einer weiteren, positiven Entwicklung beitragen wird.

Danke für alles und auf ein baldiges Wiedersehen. ■



Sie machen Freizeit möglich!

Auch Menschen mit Behinderung sehnen sich nach Abwechslung, stehen dabei aber oft vor unüberbrückbaren Hindernissen, wie zum Beispiel dem Bedarf einer Betreuung.

Unsere Offenen Hilfen unterstützen sie bei der Freizeitgestaltung.

Barrierefreie und behindertengerechte Ausflüge, Gruppenreisen sowie pädagogisch wertvolle Angebote für Kinder mit Behinderung wie das Ferienprogramm, helfen gleichzeitig, die Familien zu entlasten und geben den Teilnehmern die Chance auf Inklusion.

Spenden Sie, um Inklusion möglich zu machen!

Bitte spenden Sie jetzt!

Helfen Sie mit, Freizeiten für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen!

> www.lebenshilfe-duew.de/freizeitprojekte

Stichwort „Offene Hilfen“

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44

BIC MALADE51DKH

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim

Geschichten aus der Lebenshilfe

Pflegeeltern mit viel Herz

von Beate Kielbassa

Immer wieder gibt es Geschichten in unserer Lebenshilfe, die emotional bewegen und heute war mal wieder ein Moment, der mir aufzeigt wie wichtig und sinngebend unsere Arbeit ist und dass es so wertvoll ist, dass es Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörige gibt.

Der Anruf bei **Familie Quaisser** und das Gespräch mit **Nicole Quaisser** – eigentlich um mir für unseren geplanten Spendenaufruf berichten zu lassen, wie wichtig für die Familie die Arbeit unserer Offenen Hilfen ist - waren heute mal wieder ein solch berührender Moment.

Nicole Quaisser und ihr Mann **Ulf** sind seit 35 Jahren Pflegeeltern und mit wirklich vorbildlichem Engagement bei der Sache. Schon einige Kinder mit und ohne Beeinträchtigung sind in ihrer Familie großgeworden und man kann sagen, dass diese Familien-Gemeinschaft für viele Kinder auch ein guter und behüteter Ort wurde, um anzukommen und sich angenommen zu fühlen. Aktuell sind Nicole und Ulf Quaisser für

drei Kinder mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen da. So auch für die Tochter **Line**, die seit Jahren von verschiedensten Bereichen unserer Lebenshilfe begleitet wird. Line war erst sechs Wochen alt, als das Jugendamt mal wieder bei Familie Quaisser anfragte, weil eine ganz akute Hilfe für ein Kleinkind gesucht wurde:

„Wir besuchten Line im Krankenhaus und schnell war uns klar, dass wir für dieses noch so kleine und schützenswerte Kind da sein möchten, wir konnten einfach nicht anders“, erzählte Nicole Quaisser und bei ihren Erzählungen war spürbar, wie sehr sie dieser Moment noch heute bewegt. Und für mich war schnell klar, welch ein Segen es ist, dass es Menschen wie Quaisers gibt, die nicht lange zögern und eine solch große Herausforderung annehmen und über Jahre für andere da sind.

Line war von Anfang an entwicklungsverzögert und es wurde schnell deutlich, dass sie ohne Unterstützung nur schwer klarkommen kann. „Wir waren froh und dankbar über jede mögliche Hilfe, Begleitung und Beratung und ich bin überzeugt, so ist es für viele Eltern. So lernten wir vor einigen Jahren auch die damalige Studentin **Anika Metzger**, die heute den Kinderbereich bei





Helfen Sie uns, zu helfen!

Ihre Unterstützung ermöglicht für Menschen mit Behinderung die optimale Förderung und Begleitung

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/spenden

Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH

Beate Kielbassa

T 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/spenden

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim

den Offenen Hilfen organisiert, kennen. Diese Begegnung war bis heute ein großes Geschenk für unsere Familie und vor allem auch für Line und unsere anderen Pflegekinder.

Annika durfte uns im Rahmen der Verhinderungspflege unterstützen und damals schlug sie vor, die stets lebhaft und voller Energie agierende Line doch regelmäßig zum Schwimmkurs mitzunehmen. Und beim Verwirklichen dieser Idee mit Hilfe von Annika Metzger hatte unser Kind so viel Freude und machte große Fortschritte. Die Bewegung tat ihr sichtlich gut und sie kam dabei auch ganz selbstverständlich mit anderen Kindern in Kontakt. Für mich war es einfach schön zu sehen und zu erleben, dass wir für Line ein Hobby gefunden hatten, in dem sie ihren Bewegungsdrang ausleben konnte, jede Menge Freude und soziale Kontakte hatte. Zudem war das Gute daran, dass wir Eltern selbst in dieser Zeit auftanken und Entlastung erfahren konnten.“

„Nach diesen Anfängen im kleineren – familienunterstützenden – Setting sind wir mit unseren Kindern mittlerweile angekommen im Programmangebot für Kinder und Jugendliche der Offenen Hilfen der Lebenshilfe. Dieses Angebot bedeutet echte Teilhabe für uns und unsere Kinder. Line ist hier immer wieder mittendrin und mit so viel Freude dabei. Dies ist für die Kleine so wichtig, denn ohne dieses Angebot, würde Line in der Freizeit immer nur im Kreise unserer Familie bei uns zuhause sitzen. Freundschaften selbst zu knüpfen oder gar zu pflegen, schafft sie aufgrund ihrer Beeinträchtigung nur in einem begleiteten Setting. Sie mag andere Menschen, dies zeigt sie auch deutlich im Miteinander, aber sie ist einfach überfordert sich selbst zu beschäftigen und ist auf Unterstützung angewiesen. Sie könnte nicht einfach mal bei einer Freundin anrufen, ob sie in der Ferienzeit zum Spielen vorbeikommt. Ich bin daher so froh und dankbar, dass es die Angebote der Offenen Hilfen bzw. den Freizeitbereich der Lebenshilfe gibt - neben der Siegmund-Crämer-Schule der Lebenshilfe, die die wichtige Tagesbetreuung für unser Kind leistet.

Dies hilft uns als Eltern sehr. Wir wissen, sie ist hier gut aufgehoben und wir können in dieser Zeit auch einmal Zeit miteinander, mit den anderen Kindern oder auch als Paar verbringen. Und diese Zeit hat dann eine doppelte Wirkung für Line und uns Eltern.“

Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen, dass sich Frau Quaisser gar nicht lange bitten ließ, unseren Spendenaufruf für unseren Bereich Offene Hilfen mit ihren ergreifenden Worten zu unterstützen. Kinder wie Line gibt es zahlreiche in unserer Lebenshilfe und gerade diese machen deutlich, dass es gut ist, dass wir auch in der Freizeit oder in der Familie zur Entlastung für die an uns herantretenden Familien da sind.

Es wäre schön, wenn viele uns verbundene Menschen, Unternehmen oder Stiftungen unserem Spendenaufruf folgen würden, diesen Bereich, der sich immer wieder nicht vollständig über Pflegesätze und Krankenkassen finanzieren lässt, durch ihre Spende zu unterstützen. Im Freizeitbereich wird übrigens auch den erwachsenen Menschen in unserer Lebenshilfe wichtige Teilhabe ermöglicht. Und auch hier könnten wir anhand so vieler Menschen beschreiben, wie wichtig das Miteinander bei Reisen oder Ausflügen auch noch im Erwachsenenalter ist.

Jede Spende hilft uns, diesen so wichtigen Bereich weiter voranzubringen. ■

Hier könnte ihre Anzeige stehen





STIFTUNG

Treuhandstiftung unter dem Dach unserer Lebenshilfe Stiftung

Gerda Setzer, engagierte Bad Dürkheimerin mit Herz

von Beate Kielbassa

Viele Menschen, die z.B. keine eigenen Kinder haben, denken darüber nach, ihr Vermögen für soziale Zwecke weiterzugeben, um so Spuren zu hinterlassen, die bleiben. Und für ein solches Engagement sind wir natürlich sehr dankbar!

So auch die Steuerberaterin **Gerda Setzer**, die vielleicht dem ein oder anderen Dürkheimer noch in Erinnerung ist. **Andreas Kauth**, der Frau Setzer über viele Jahre als ihr Bankberater zur Seite stand, beschreibt Frau Setzer mit folgenden Worten:



„Gerda Setzer wurde 1927 in Mannheim geboren. Sie hat 1947 ihren Abschluss an der damaligen Mädchen-Oberschule in Ludwigshafen gemacht. 1949 hat Sie sich als eine der ersten weiblichen Studenten für das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Mannheim eingeschrieben. Sie hat ihr Studium 1952 mit Erfolg abgeschlossen und arbeitete dann von Beginn an in der Steuerkanzlei ihres Vaters. Die Familie Setzer zog zu Beginn der 1970er Jahre nach Bad Dürkheim und dort blieb Gerda Setzer auch zeitlebens.

Nach dem Tod ihres Vaters übernahm Frau Setzer das Steuerbüro ihres Vaters. Wie sie mir sagte, war dies in der damaligen Zeit in einem ausgesprochenen „Männerberuf“ oft nicht ganz einfach. Zu ihren Klienten zählten Handwerker, Winzer und Privatpersonen. Frau Setzer blieb unverheiratet und auch kinderlos. Ihre große Leidenschaft war das Reisen. Auf unzähligen Schiffs- und Flugreisen hat sie fast die gesamte Welt gesehen.

In ihrer Wohnung in der Berliner Straße, welche auch bis Ende der 1980er Jahre ihr Büro beheimatete, wohnte sie bis zu ihrem Tod im Juni 2018. Sie war in der Berliner Straße auch Ansprechpartnerin für alle Bewohner der Wohnanlage und Bindeglied zur Hausverwaltung. Daher war sie es auch, die dafür sorgte, dass der Garten- und Landschaftspflegebereich der Lebenshilfe Bad Dürkheim sich um die Gartenanlage kümmerte und hier entstand ihr Interesse an der Arbeit und den Menschen mit Beeinträchtigung der Lebenshilfe Bad Dürkheim.“

Was ist eine Treuhandstiftung?

- Die flexible Alternative zur rechtsfähigen Stiftung -

Die Treuhandstiftung ist sozusagen die „kleine Schwester“ einer eigenen bzw. rechtlich selbständigen Stiftung. Als unselbständige Stiftung hat sie keine eigene Rechtspersönlichkeit und entsteht durch einen Vertrag mit der Treuhänderin. Sie ist besonders flexibel und kann auch mit wenig Aufwand und Kapital gegründet werden und stellt für den Stifter selbst deutlich weniger Aufwand als eine eigene Stiftungsgründung dar. Die Wahl dieser Form ist jedoch trotzdem eine gute Möglichkeit, noch zu Lebzeiten selbst Einfluss auf die Stiftungszeit zu nehmen und seinen Namen für die der Nachwelt noch in bleibender Erinnerung zu halten. Eine Verfügung per Testament ist ebenfalls möglich.

Die Möglichkeit, eine solche Stiftung unter dem Dach und unter Regie einer bestehenden Stiftung zu gründen, ist vielen Menschen gar nicht bewusst. Bei Interesse stehen wir hier jederzeit zur Information und zum Gespräch zur Verfügung. Sprechen Sie uns hier gerne an!

Im September 2006 hatte Frau Setzer aus den Medien aufmerksam verfolgt, dass der Lebenshilfe Verein eine gemeinnützige Stiftung gegründet hat, die den Verein nachhaltig finanziell unterstützen sollte. Und durch diese Pressemitteilung und das Wirken unserer Gärtner in der Berliner Straße kam Frau Setzer zu einem Gespräch in die Lebenshilfe, um sich über die Arbeit der Stiftung zu informieren und an diesen Austausch erinnerte ich mich, da es das erste Gespräch dieser Art war, zu Beginn der noch jungen Stiftungsarbeit, noch gut. Eine sehr energiegeladene, herzliche und an unserer Lebenshilfe wirklich interessierte Person trat uns mit vielen Fragen gegenüber.

Und aus diesem persönlichen Kennenlernen und dem gemeinsamen Austausch entstand dann ein Testament, dass nach dem Tod von Frau Setzer eine Stiftung - auf ihren Namen lautend - zum Zweck der Mildtätigkeit und Gemeinnützigkeit errichtet werden sollte. Die Arbeiten der Lebenshilfe und die der Valentin Ostertag Stiftung wurden von Frau Setzer sehr geschätzt. Erst 2018, also über 10 Jahre nach diesem persönlichen Austausch, erfuhren wir tatsächlich von der Existenz dieses wunderbaren, unsere Stiftung dauerhaft berücksichtigenden Testamentes.

Ihre Ansprechpartnerin:

Beate Kielbassa
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

Telefon: 06322-938128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/wir/stiftung



Von der Erblasserin wurde im Testament verfügt, dass die Erträge der unselbständigen Gerda Setzer Stiftung hälftig an die Lebenshilfe Stiftung und zur anderen Hälfte an die Valentin Ostertag Stiftung ausgeschüttet werden.

Die Treuhandstiftung „Gerda-Setzer-Stiftung“ wurde im Mai 2020 unter dem Dach unsere Stiftung gegründet. Sie hat ein eigenes Vorstandsgremium, welches aus zwei Vertrauenspersonen von Gerda Setzer, Vertretern der Lebenshilfe Stiftung und einem Vertreter der Valentin Ostertag Stiftung besteht, so dass im Sinne der Verstorbenen sichergestellt wurde, dass auch alle Ausschüttungen und gemeinsam zu besprechenden Geldanlagen in ihrem Sinne verwaltet werden.

Die Verwaltung der rechtlich unselbständigen Stiftung erfolgt durch die Lebenshilfe Stiftung, welche auch Treuhänderin für diese Stiftung ist. Und nun die aktuelle wunderbare Erfolgsbilanz dieser Stiftung in Zahlen: Seit Gründung der Stiftung wurden bereits wunderbare **85.000 €** für die operative Arbeit unserer Lebenshilfe ausgeschüttet und da die Valentin Ostertag Stiftung zur anderen Hälfte begünstigt wurde,

ist klar, dass dieselbe Ausschüttung auch dort einging!

Wir fühlen uns Gerda Setzer zu großem Dank verpflichtet.

Es ist für uns ein unglaublich großes Geschenk, dass Menschen wie Frau Setzer auch nach ihrem Tod noch so wertvolle Spuren hinterlassen.

Frau Setzer hat einen Anfang gemacht und für andere vorzeigbar gemacht, dass Treuhänderische Stiftungen ein so wertvoller Baustein sind für unsere Arbeit im Sinne von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Wir sind so dankbar, dass sie sich für diese Verfügung über den Tod hinaus entschieden hat. Wie gerne würden wir ihr persönlich für dieses Testament – über dessen Existenz sie uns nie informiert hatte – danken!!!!

Ihr Name wird in unserer Lebenshilfe bekannt bleiben, denn immer dann, wenn der Stiftungsvorstand der Treuhandstiftung tagt und wir uns wieder einmal an einer Ausschüttung erfreuen dürfen, werden wir dankbar an Frau Setzer erinnert. ■





PERSONAL

60. Geburtstag Klaus-Dieter Kaiser

von Gundula Heidfeld

Lieber Dieter, an diesem wunderschönen sonnigen Tag sind wir hier, um mit Dir zu feiern.

Dein Geburtstag war ja schon im August, aber da hattest Du noch Deinen wohlverdienten Urlaub. Tatsächlich hast Du nicht nur einen runden Geburtstag, sondern auch ein rundes Jubiläum. Am 1. September vor 40 Jahren bist Du in die Dürkheimer Werkstätten gekommen.

Ursprünglich kommst Du aus Altleiningen, aber inzwischen lebst Du schon lange in Eisenberg und kommst jeden Tag mit dem Bus zu uns in die Werkstatt.

Du bist sehr zuverlässig und fehlst eigentlich nie. Nach dem Arbeits-Trainings-Bereich warst Du im Bereich Hartschaumverpackung. Bald hast Du in die Schreinerei gewechselt, wo Du viele Jahre bei den Geschenkkisten warst. Vor vier Jahren hast Du in die Gruppe Arbeit Plus 1 zu **Thomas Wolf** und **Jörg Jauernig** gewechselt. Auch hier bist Du ein sehr fleißiger Schaffer.

Deine Arbeit ist vor allem: Holz spalten. Du arbeitest selbstständig und ordentlich. Auch sonst hat bei Dir alles seine Ordnung. Jeden Tag bringst Du im Rucksack Dein Brot und Deine zwei Flaschen Orangen-Limo mit, dann wird der Tag gut!

Du bist ein ruhiger Mensch, aber wenn man sich Zeit nimmt, erzählst Du gerne und man erfährt einiges über Dich, zum Beispiel, dass Du gerne mit

Lego baust. Dazu passt hoffentlich auch unser Geschenk!

Wir wünschen Dir zu Deinem Geburtstag alles Gute, bleib gesund und mach weiter so in der Werkstatt! ■



60. Geburtstag Angela Rümmele

von Andreas Männer

Am 03. August 2023 wurde unsere liebe Kollegin Angela Rümmele, die in der Gruppe Montage und Verpackung 6 in der Zweigwerkstatt arbeitet, 60 Jahre alt. Ein paar Tage später ließ sie sich von ihrer Gruppe hochleben. Im Namen des Werkstatrates gratulierte Stefan Bäuerle und übergab einen sehr schönen Blumenstrauß.

Frau Rümmele wurde in Rüsselsheim (am Main) geboren und besuchte dort auch die Schule. Leider ist Frau Rümmele nach Ende der Schulzeit krank geworden und konnte deswegen nicht wie ihre Mitschüler ins Arbeitsleben starten. Einige Jahre später zog Frau Rümmele gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten **Winfried Erlenbach** vom großen Rüsselsheim ins kleine Bad Dürkheim. Das Paar wurde in das damalige Haus Münsterland auf dem Gelände der Klinik Sonnenwende aufgenommen. Später haben Frau Rümmele und ihr Verlobter Herr Erlenbach in einer Außenwohngruppe in der Seebacher Straße gewohnt.

Traurigerweise ist Frau Rümmeles Verlobter in noch ziemlich jungem Alter verstorben. Als es Frau Rümmele nach diesem Schock wieder besser ging, hat sie angefangen, für ein paar Stündchen in der Hauswirtschaft ihres Wohnheims auf der Sonnenwende mitzuhelfen. Außerdem hat sie in der Industriefertigung bei **Herrn Nagel** mitgearbeitet, da wurden z.B. Schlüsselanhänger und Kugelschreiber gemacht. Frau Rümmele bekam irgendwann Lust, außerhalb des Wohnheims zur Arbeit zu gehen und hat sich nicht nur die Dürkheimer Werkstätten, sondern auch die Werkstatt des Mehrgenerationenhofs angesehen.

Am 01. Dezember 2015, also vor 8 Jahren, war Frau Rümmeles erster Tag in unserer Werkstatt. Hier ist sie bald in die Gruppe von **Frau Obenauer** und **Frau Wapenhensch** gekommen und hat bei der Produktion von Strickwaren mitgewirkt. Seit Mai 2022 arbeitet Frau Rümmele in der Gruppe

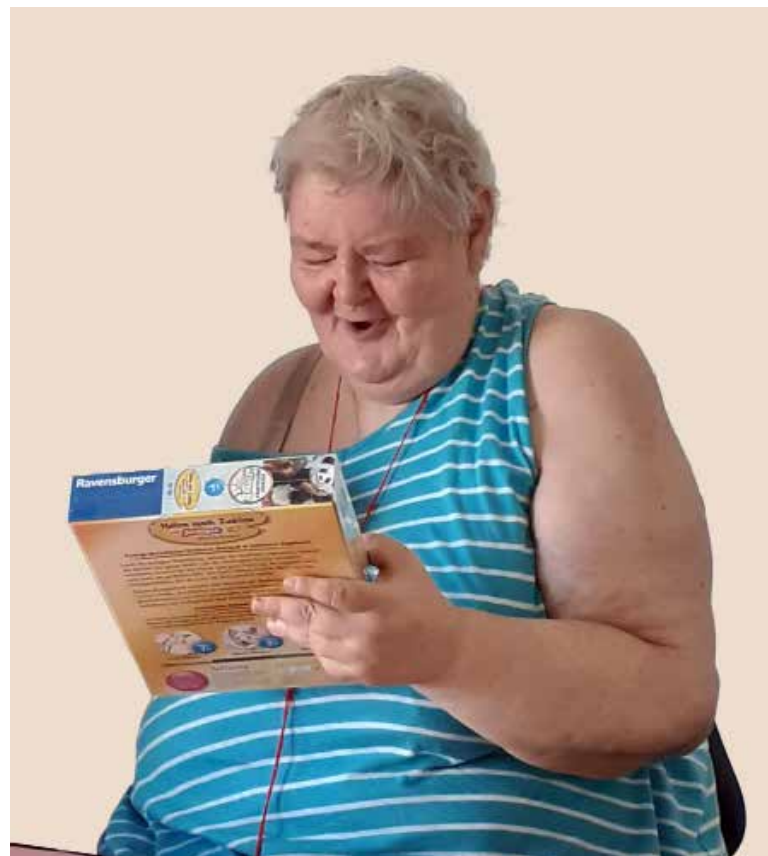
Montage und Verpackung 6.

Frau Rümmele sagt, dass sie gerne zur Arbeit kommt und ihr das Arbeiten Spaß macht. Frau Rümmele ist ein Mensch, der die allermeiste Zeit ruhig und entspannt ist. Sie ist der ruhende Pol, auch wenn es mal trubelig oder lauter wird. Von dieser Ausgeglichenheit könnte sich manch einer eine Scheibe abschneiden. Frau Rümmele zeichnet sich auch dadurch aus, dass sie sich für schwächere Menschen, seien es Mitbewohner oder Kollegen, einsetzt.

Frau Rümmele ist eine Leseratte. Sie liest wahnsinnig gerne Bücher und erzählt auch gerne darüber. **Frau Petry** aus ihrem Wohnheim hat erzählt, dass sie die Bücher quasi verschlingt. Da kann man nur sagen: Guten Appetit.

Frau Rümmele lacht gerne und herzlich. Sie ist für jeden Scherz zu haben. Auch davon darf man sich gerne eine Scheibe abschneiden.

Liebe Frau Rümmele, an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Alles Liebe und Gute, bleiben Sie so gesund wie nur möglich. ■



60. Geburtstag Holger Schmidt

von Petra Groß

**Lieber Holger,
wir feierten deinen 60. Geburtstag. Du hast dich
schon sehr lange auf diesen Tag gefreut. Weißt du
noch, als wir die Geschenke ausgesucht haben?**

Du warst begeistert von der vielen Auswahl und konntest dich nur schwer entscheiden und festlegen. Beim Essen war aber klar, dass du gerne Grillen würdest. Daher gab es Steak und Bratwurst für alle. Du bist meist gut gelaunt, du schaust gerne Bilder und Kataloge an. Damit kannst du dich sehr gut beschäftigen. Puzzlen magst du auch. Früher konntest du die Puzzle mit 1000 Teilen ohne Probleme zusammensetzen. Jetzt ist dir das ein bisschen zu groß und du magst lieber die niedrigere Teilezahl. Besonders Fotoalben magst du gerne. Von Reisen oder von Ausflügen, an denen du teilgenommen hast oder auch einfach Bildbände von Naturaufnahmen.

Sehr, sehr viele Menschen kennen dich in der Werkstatt und in der Lebenshilfe. Wenn du gut gelaunt bist, strahlst du über das ganze Gesicht und begrüßt herzlich die Personen. Du strahlst über beide Ohren. Das war auch an deiner Geburtstagsfeier so. Du hast dich sehr über das Puzzle und die Bücher gefreut. Auch die Blumen hast du angestrahlt und hast ihren Duft tief eingeatmet.

Du bist schon sehr lange in der Werkstatt. 1985 kamst du von der Siegmund-Crämer-Schule in die Werkstatt und arbeitest seitdem in einer Montage & Verpackungsgruppe. Du fühlst dich hier wohl und dir geht es gut. Lieber Holger, wir mögen dich alle sehr, freuen uns, dass du da bist und wünschen Dir nun alles Liebe und Gute zu deinem Geburtstag. Wir hoffen das Steak war lecker und du hast viel Spaß mit deinen Geschenken.

Für das neue Lebensjahr viel Freude, Gesundheit, Spaß, Erfolg, Liebe und Glück. Bleibe so wie du bist. ■



WEINGUT LEBENS HILFE



„Wir teilen die
Leidenschaft für Weinbau“

Weingut Lebenshilfe | Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. |

Saargraben 25 | 67098 Bad Dürkheim | Tel. 06323-720 735 | www.lebenshilfe-weingut.de



65. Geburtstag Michael Ühlein



von Martina Ebisch

Michael Ühlein wurde am 08. August 1958 in Miltenberg im Odenwald geboren. Dort ist er aufgewachsen und auch zur Schule gegangen. Folglich wurde er am 2023 65 Jahre alt. Dies durften wir im Weingut mit ihm gebührend bei Kaffee und Kuchen feiern.

Früh entdeckte er für sich die Arbeit draußen in der Natur. Zuerst arbeitete er in einer Gärtnerei, später in der Weinberggruppe der Lebenshilfe Schmerlenbach.

Von dort verlagerte er dann 2015 aus familiären Gründen seinen Lebensmittelpunkt in die Pfalz und gelangte auf diesem Weg in die Dürkheimer Werkstätten. Schnell fand er in unserem Weingut einen geeigneten Arbeitsplatz, der ihm Freude bereitet und auch das Team bereichert. Seine große Naturverbundenheit ist bei der täglichen Arbeit spürbar.

Er ist rund ums Jahr für alle im Weingut anfallenden Arbeiten eingesetzt. Er ist auch Bestandteil des Spritzteams. Nichts ist ihm zu viel und obwohl er im Team der Älteste ist, steht er in Sachen körperlicher Belastbarkeit und Fitness seinen jün-

geren Kollegen in nichts nach. Er hält sich auch privat durch viel Sport nach Feierabend und an den Wochenenden fit. Mit seinem Mountainbike erkundet er die Weinberge und den Pfälzer Wald. Darum erhielt er auch von Seiten der Lebenshilfe einen Gutschein für einen Fahrradladen in Neustadt, wo er sich oft Ersatzteile kauft oder sein Fahrrad zur Reparatur gibt.

2018 konnte er dann auch in unser Wohnheim in eine kleine separate Wohneinheit auf unserem Parkgelände ziehen.

Außer seinem 65. Geburtstag, den es zu feiern gab, beschäftigt ihn aber auch der nahende Ruhestand. Nächstes Jahr Ende August wird Herr Ühlein in Altersrente gehen.

Dies ist natürlich ein wichtiges Thema für ihn und wird mit ihm besprochen. Wenn das Berufsleben endet, beginnt für ihn ein vollkommen neuer Lebensabschnitt.

Sicherlich werden wir dann an dieser Stelle über seine Verabschiedung in den Ruhestand berichten.

Bis dahin wünschen wir ihm auf diesem Weg noch einmal alles Gute und vor allem noch viel Gesundheit und Zufriedenheit. ■





Verabschiedung Ilona Tremmel



von Jasmin Leitner

Nachdem Ilona Tremmel bereits seit März 2022 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Arbeit gehen konnte und das so bleiben wird, wurde sie zum 30. Juni 2023 von der Werkstatt abgemeldet. Daher gab es im Juli 2023 ein kleines Abschiedstreffen.

Einige ihrer Kollegen:innen aus dem Leprima, der Chef **Moritz Knipser** und **Jasmin Leitner** vom So-

zialen Dienst, trafen sich mit **Ilona** und ihrer ambulanten Betreuerin auf der Terrasse einer Bäckerei in Grünstadt zu Kaffee und Kuchen.

Zu Beginn gab es, wie eben üblich bei einem Abschieden, eine kleine Rede zu Ilonas Leben und Werdegang. Diese wurde immer wieder durch interessante Erläuterungen und Erzählungen von Ilona aufgelockert und ergänzt.

Im Anschluss vertrat **Vanessa Hahn** den Werkstattsrat in einer kleinen Ansprache, bevor es dann an

den gemütlichen Teil ging: Kuchen essen, Kaffee trinken und Schwatzen.

Hier ein paar Eckdaten zu Ilona Tremmel, die am 05. März 1966 in Grünstadt geboren wurde, wo sie auch von 1973 bis 1982 die Käthe-Kollwitz-Schule besuchte. Sie hatte in ihrem Leben schon viele Arbeitsstellen, bevor sie zu uns in die Lebenshilfe gekommen ist. Ihren ersten Job hatte sie 1987 für vier Monate als Arbeiterin bei einer amerikanischen Firma in Grünstadt. Außerdem war sie im selben Jahr noch zwei Monate Verpackerin bei der Verpackungsfirma AERO-Pack, ebenfalls in Grünstadt.

1988 war sie ein halbes Jahr als Gemeindearbeiterin bei der Stadtverwaltung Grünstadt angestellt. Nach einem Jahr der Arbeitssuche konnte sie 1989 zwei Monate in einer Wellpappenfabrik in Grünstadt-Sausenheim arbeiten, bevor sie wieder mehrere Monate nach Arbeit suchen musste.

Bei der Firma Leininger Verpackungen in Grünstadt konnte sie dann 1,5 Jahre arbeiten. Nach einer weiteren Pause hat sie wiederum zwei Monate in der Winzergenossenschaft Palmberg, Lammersheim ausgeholfen.

1992 bis 2000 war sie wieder auf Arbeitssuche und nahm an Maßnahmen vom Arbeitsamt teil. So hat sie zum Beispiel eine Weiterbildung zur Assistentin „Waren-Theke-Ladenkasse“ bei einer Firma in Grünstadt gemacht, als auch Praktika absolviert. Zuletzt bei uns in den Dürkheimer Werkstätten.

Damals hatte sie sich dann entschieden, in den Werkstätten arbeiten zu wollen und startete am 01. März 2000 im Berufsbildungsbereich. Das ist nun schon über 23 Jahre her! Nach all den Stationen hatte sie schließlich ihren Platz in der Arbeitswelt gefunden.

Zu Beginn war sie fast sieben Jahre in der Küche unter **Frau Lambert** tätig. Dann folgten nochmal sieben Jahre in der Kleinmontage unter **Herrn Korpics**, bevor sie im Oktober 2014 in unseren Lebensmittelmarkt Leprima gewechselt ist. Diesem ist sie treu geblieben.

Im Leprima war sie die „Putzfee“. Sie hat sich neben der Toilettenreinigung zur Aufgabe gemacht, täglich die Böden zu fegen und zu wischen. Ganz im alten Stil, denn mit der Putzmaschine konnte

sie sich nicht anfreunden. Außerdem war sie für das Entsorgen von Kartonagen und andere Umverpackungen zuständig, so dass man sie häufig an der Papierpresse stehen sah.

Ilona hat das rege Treiben im Leprima gefallen und für einen Plausch mit den Kunden war sie immer zu haben. Über alles innerhalb der Werkstatt wusste sie Bescheid und auch an den regionalen Nachrichten, an der Politik und am Weltgeschehen war sie sehr interessiert und gut informiert.

Sie selbst nahm kein Blatt vor den Mund und sagte, was sie dachte. Gerechtigkeit war ihr wichtig und wenn es einer Kollegin nicht gut ging, hat sie auch mal einen Tee für diese gekocht. Ilona war immer wie aus dem Ei gepellt. Eine Top-Frisur war ihr Markenzeichen.

Ihren Hobbies wie Einkaufen für den täglichen Bedarf, Bummeln und Kaffee trinken kann sie mittlerweile leider nicht mehr so oft und nur in Begleitung nachgehen. Wir wünschen ihr, dass sie diese Freuden dennoch immer wieder hat und im Kampf gegen die Krankheit nie den Mut verliert.

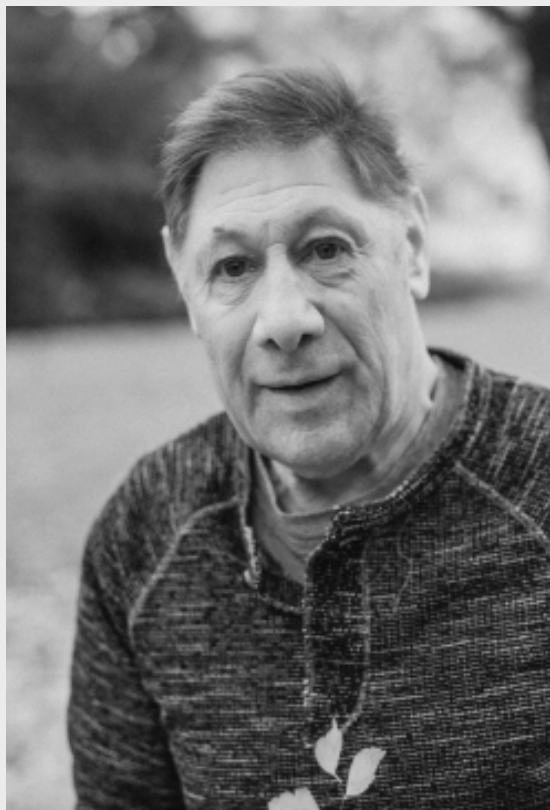
Liebe Ilona, wir bedanken uns herzlich für 23 Jahre Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten. Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute, viel Kraft und vor allem weiterhin Lebensfreude. ■



Wir trauern um Gerd Lukas

* 12.01.1944

- 09.10.2023



von Lisa Kirchberger

Gerd war ein geschätzter Mitbewohner, bester Freund, liebevoller Bruder, immer sehr hilfsbereit und engagiert, empathisch, charmant, selbstsicher unternehmungsfreudig und lebenslustig.

Seit September 1988 lebte Gerd im Wohnheim der Lebenshilfe und arbeitete in der Werkstatt im Weingut und im Kleinmontagebereich, bis er 2009 seine wohlverdiente Rente antrat.

Viele Jahre war Gerd im Heimbeirat aktiv. Er genoss die Jahre im Ruhestand, nahm an zahlreichen Freizeitaktivitäten teil. Leidenschaftlich gerne wanderte er nach Wachenheim, um die Wachtenburg zu besuchen und alte Bekannte zu treffen.

Samstags war Flohmarkttag... immer brachte er kleine Figürchen zur Dekoration

seines Zimmers mit, jedem zeigte er dann seine neuste Errungenschaft.

Besonders die Damenwelt lag Gerd zu Füßen, mit seiner charmanten Art flogen ihm die Herzen so manch einer Mitbewohnerin zu.

Gerd genoss die vielen Feste in der Lebenshilfe aber auch außerhalb... immer mit einem Schörlchen... Im Kreise seiner Familie verbrachte er viele schöne Feiern und Urlaube.

Er war immer bestens informiert über die aktuellen Nachrichten und die Neuigkeiten innerhalb der Lebenshilfe, somit waren auch wir immer auf dem Laufenden.

Gerd fehlt uns sehr. ■

*Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf,
die Vögel aber singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen Tagesablauf.
Nur Du bist fortgegangen.
Du bist nun frei,
und unsere Träume wünschen Dir Glück.*

Johann Wolfgang von Goethe.

von der Gruppe 9 und 10

Lieber Gerd,
die letzten Monate waren leider nicht mehr
so unbeschwert, dir ging es gesundheitlich
immer schlechter, du nahmst es einfach
so hin und beschwertest dich nie, bewun-
dernswert.

Wir sind froh, dich auf deinem letzten Weg
in unserer Mitte begleitet zu haben.

Im Kreise deiner Familie nahmst du Ab-
schied von dieser Welt.

Mit einem lachenden und einem weinen-
den Auge blicken wir zurück auf wunder-
schöne gemeinsame Jahre, gespickt mit
großartigen Erlebnissen, welche wir nie
vergessen werden.

Du wirst immer einen festen Platz in un-
seren Herzen haben. Schmerzlich wer-
den wir dich vermissen. Ruhe in Frieden.



von Peter Stabenow

Begegnung mit Gerd Lukas

Ich zog 1988 mit den damals viel besagten
Lukasbrüdern **Gerd** und **Werner** in eine
Wohngruppe und wir begannen mit ande-
ren Mitbewohnern die Wohnschule.

Gerd und sein Bruder waren auch meine
Arbeitskollegen im Weinbau. Gerd war ein
lustiger, auch temperamentvoller Mensch.

In der Wohnschule hatten wir neben dem
Unterricht und den Haushaltsaufgaben
auch sehr lustige Abende. Nicht nur bei un-
seren Gaststättenbesuchen, sondern auch
in der Wohnschule, wo wir einen zünftigen
Weißwurstabend bei fröhlich-zünftiger
bayerischer Volksmusik hatten. Gerd ver-
suchte zu jodeln, was sehr lustig klang.

Roland, unser Betreuer, der auch für uns als
Freund da sein wollte, begab sich an solchen
Abenden früher in seinen wohlverdienten
Feierabend.





**Menschen mit Behinderung
eine Zukunft schenken**

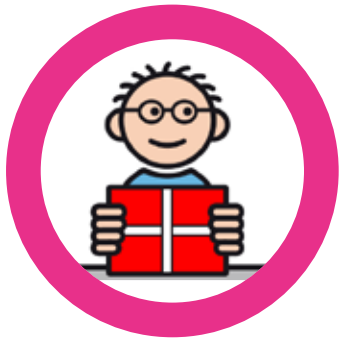
Mein Testament

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Weitere Informationen
T. 06322-938-128
[www.lebenshilfe-duew.de
/testament](http://www.lebenshilfe-duew.de/testament)



**Lebenshilfe
Bad Dürkheim**



SPENDEN



vlnr: **Peter Lubenau**, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Deidesheim, **Katharina Weisbrodt**, ehem. Pfälzische Weinprinzessin, **Giesela Freiberg & Sven Santamaria**, Jugendtreff Deidesheim, **Martin Eller**, WEITLAUFFS, **Lena Wehner**, Weinprinzessin der Verbandsgemeinde Deidesheim, **Martin Fußer**, Weingut Lebenshilfe

WEITLAUFFS Benefizausschank

von Beate Kielbassa

Auf der diesjährigen Deidesheimer Kerwe haben zwölf Weinhoheiten (aktive und ehemalige) am Ausschank von Martin Eller von „Weitlauffs“ für die Lebenshilfe und den Deidesheimer Jugendtreff ehrenamtlich ausgeschenkt.

Initiator der Aktion waren **Martin Eller** und die ehemalige Pfälzer Weinprinzessin **Katharina Weisbrodt**. Der Erlös dieses Ausschanks – es kamen wunderbare **1.200 €** zusammen - wurde je zur Hälfte

an die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. für ihr Weingut und den Deidesheimer Jugendtreff gespendet.

Die Spendenübergabe fand am Geißbockbrunnen in Deidesheim statt. Und weil die Aktion so großen Zuspruch fand, planen die Initiatoren einen solchen Benefizausschank auch in den Folgejahren umzusetzen.

Wir sagen DANKE für diese tolle Idee und das Engagement von so vielen Weinhoheiten!!! ■

Zufriedene Gewinner dank zufriedener Kunden

Sparkasse Rhein-Haardt für unseren Kleinsägmühlerhof

von Karin Louis, Sparkasse Rhein-Haardt

Als Dank für die Teilnahme an einer Online-Zufriedenheits-Befragung ihrer Firmenkunden spendete die Sparkasse 3 x 500 Euro für gemeinnützige Einrichtungen.

Drei ausgeloste Firmenkunden konnten entscheiden, wer diese Spende erhalten soll. Die Spenden wurden an die Lebenshilfe Bad Dürkheim, den OMEGA Freundes- und Förderkreis e. V. Bad Dürkheim und an das Blaue Kreuz Neustadt, Junge Suchtgruppe, überreicht.

Beate Kielbassa, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising der Lebenshilfe Bad Dürkheim, freute sich über **500 Euro** für den Kleinsägmühlerhof, die ihr von **Norbert Leist**, Ressortleiter des Firmenkundenzentrums der **Sparkasse Rhein-Haardt**, und **Markus Hartmann**, Freiberufler aus Haßloch, überreicht wurden.

Für Markus Hartmann war sofort klar, dass sein Gewinn für den Kleinsägmühlerhof eingesetzt werden soll. Als ehemaliger Mitarbeiter der Lebenshilfe liegt ihm das nachhaltige Projekt „Zukunftsfähige Landwirtschaft mit Modernisierung der Milchverarbeitung, der Bäckerei und des Hofladens“ besonders am Herzen.

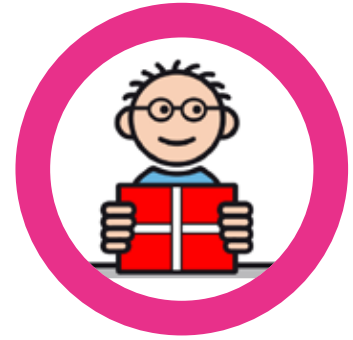
Norbert Leist freute sich, dass sein Kunde mit der Sparkasse und seinem Team mehr als zufrieden ist. So betonte Markus Hartmann, dass für ihn vor allem der direkte Kontakt zu seinem Berater, Reiner Fuchs, aber auch zur Assistenz besonders wichtig ist. Kundennähe und Menschlichkeit zählen für ihn bei der Kundenbeziehung ganz besonders.

Wir sagen von Herzen Danke an Markus Hartmann und die Sparkasse Rhein-Haardt für diese tolle Aktion! ■

*vlr: **Norbert Leist**, Ressortleiter des Firmenkundenzentrums der Sparkasse Rhein-Haardt, **Beate Kielbassa**, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising, **Markus Hartmann***



Starck Stiftung für den Kleinsägmühlerhof



von Beate Kielbassa

Besuch der Starck Stiftung auf dem Kleinsägmühlerhof.

Das Stifter-Ehepaar **Astrid und Georg Starck** kamen zu einem persönlichen Austausch auf unseren Kleinsägmühlerhof.

Der Stiftung, die sich für das Wohlergehen von Mensch, Tier und Natur einsetzt, ist es ein besonderes Anliegen, bevor sie tiefer in die operative Arbeit einsteigt, in der Region zu schauen und zu verstehen, wie es andere Projekte machen. So war auch der Besuch auf unserem Hof gedacht. Man wollte sich informieren, wie ein solch komplexer und gewachsener Betrieb funktioniert. Nach diesem Besuch erreichten uns folgende Worte von den Stiftern: „Heute durften wir eine Tour über den Kleinsägmühlerhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim machen. Wir waren und sind immer noch schwer beeindruckt. Wir möchten

unseren herzlichen Dank aussprechen für die freundliche Aufnahme und informative Tour über den Kleinsägmühlerhof in Altleiningen. Wir durften viel erfahren und haben wirklich viel mitgenommen. Und die Kuchen waren echt lecker. Danke. Brot und Mandelhörnchen sind morgen dran (die beiden hatten auch gleich den Besuch mit einem Einkauf in unserem Hofladen verbunden).“

Bei diesem Besuch wurde uns auch eine tolle Spende über **1.000 €** für unseren Neubau überreicht:

„Wir von der Starck Stiftung sind froh, einen kleinen Beitrag zu diesem wirklich einmaligen Hof beizutragen zu können.“

Das Hofteam sagt ganz herzlich danke für diese großzügige Förderung!!! Den beiden Stiftern wünschen wir viel Erfolg bei der weiteren Stiftungsarbeit. ■

vlnr: **Georg Starck, Richard Danner, Maria Burgmaier-Danner, Beate Kielbassa, Astrid Starck**



Wir sind offizieller Partnerbetrieb der Salesforce / UK Online Giving Foundation!

von Tina Kierig

Bereits seit letztem Jahr dürfen wir uns über die tatkräftige Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Salesforce Germany freuen. Tatkräftig im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Team rund um **Rainer Schmidt** half bereits im vergangenen Jahr im Rahmen von ehrenamtlichen Stunden beim Zaun-Wiederaufbau auf dem Kleinsägmühlerhof und bei Arbeiten im Rahmen des Leprima Umbaus mit.

In diesem Jahr gab es bereits mehrere wunderbare Aktionen: Wieder einmal konnte das Team tatkräftig den Kleinsägmühlerhof unterstützen. Hier halfen die fleißigen Frauen und Männer bei der Kartoffelernte und beim Aufbauen von Regalen im Neubau. Auch unser Weingut konnte sich über die tolle Unterstützung der vielen engagierten Helfer bei der Weinlese freuen.

Trotz der anstrengenden Arbeitseinsätze waren

die Teams mit guter Laune und Spaß bei der Arbeit und freuen sich schon auf den nächsten Einsatz im Oktober. Bei diesem Einsatz werden Sie bei einem Umzug in ein neues Gebäude im Selbständigen Wohnen helfen und vielleicht auch helfen, ein in die Jahre gekommenes Wohngebäude zu streichen.

Und als wäre das nicht schon Engagement genug, spenden die **Salesforce Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** nicht nur ihre Zeit, sondern die **Firma Salesforce** unterstützt uns auch mit einem großzügigen Geldbetrag.

Wir freuen uns sehr, dass wir seit diesem Jahr auf die starke Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Salesforce zählen können. Wir sind überwältigt von diesem Engagement und der Verbundenheit mit uns. Wir freuen uns schon jetzt auf die tollen, wenn auch anstrengenden, gemeinsamen Arbeitseinsätze und danken Rainer Schmidt, seinem Team und dem Unternehmen von ganzem Herzen!

Arbeitseinsatz auf dem Kleinsägmühlerhof





Johannes Adam Brandschutztechnik zeigt Flagge für unsere Lebenshilfe

von Beate Kielbassa

Johannes Adam hat unsere Lebenshilfe schon mehrfach großzügig unterstützt.

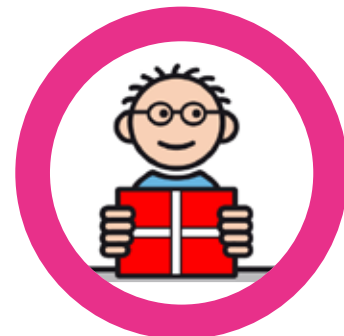
Letztes Jahr hat er entschieden, die seinem Unternehmen bei Arbeiten im Auftrag unserer Lebenshilfe entstehenden Aufwendungen, an unseren Verein zurück zu spenden.

Und dies ist nicht wenig, denn er ist im Auftrag aller Lebenshilfe-Einrichtungen immer wieder tätig in Sachen Brandschutz.

„Ich möchte mit dieser Aktion anstecken, dass auch andere Unternehmen auf eine solche Idee kommen, denn die Arbeit der Lebenshilfe ist für die dort begleiteten Menschen so wichtig“, so erläutert der Geschäftsführer Johannes Adam seine Motivation für diesen Entschluss.

„Es müssten eigentlich alle Menschen auf die Idee kommen zu helfen. Ich auf jeden Fall möchte sehr gerne dazu motivieren, es genauso zu machen. Als ich zum Beispiel die Arbeit auf dem Kleinsägmühlerhof mal in Ruhe beobachtet habe, wurde mir bewusst was hier geleistet wird für Menschen mit Behinderung.“

Wir sagen ganz herzlich DANKE an Johannes Adam!!!! Was für ein Geschenk an unseren Verein! ■



Förderverein Mußbach hilft. e. V.

Weihnachtsmarkt der Nächstenliebe

von Tina Kierig

Im letzten Jahr organisierte der Förderverein Mußbach hilft. e. V. wieder den Weihnachtsmarkt der Nächstenliebe im Herrenhof Mußbach.

Der Weihnachtsmarkt konnte wieder einen großen Zuspruch verzeichnen: Viele Menschen haben den Gedanken der Nächstenliebe unterstützt und es konnten wieder Spendenpakete verteilt werden.

Die **Mainzer Hofsänger** haben mit einem Konzert im Mai ebenfalls dazu beigetragen, dass eine beachtliche Spendensumme zusammenkam.

Umso größer war unsere Freude, dass der Verein beschlossen hat unsere Lebenshilfe mit einer wunderbaren Spende in Höhe von **500 €** zu unterstützen.

Wir danken Ihnen von Herzen für das Engagement und hoffen, dass diese wunderbare Aktion auch in den nächsten Jahren die Herzen der Menschen berührt. ■

Metallbau Stabel

feiert Jubiläum und bedenkt unseren Kleinsägmühlerhof

von Tina Kierig

Im September feierte die Firma Metallbau Stabel mit einem großen Fest ihr 175-jähriges Jubiläum.

Sicher hätte sich der Gründer Johann Peter Matheis im Jahr 1848 nicht träumen lassen, dass seine kleine Schlosserei im „Schlossergässje“ in Göllheim 175 Jahre später ein tolles Jubiläumsfest feiern kann.

Und nicht nur der Gründer, sondern auch wir hätten es uns nicht träumen lassen, Teil dieses Ereignisses zu sein. **Stefan Stabel**, Inhaber des Betriebs, bot seinen Gästen eine wunderbare Feier und rief sie dazu auf, für unseren Hof zu spenden.

„Gerne möchten wir unsere Freude über dieses tolle Jubiläum mit einer Herzensangelegenheit

verbinden: Wir bitten, von Präsenten abzusehen und stattdessen dem Kleinsägmühlerhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim in Altleiningen eine Spende zukommen zu lassen.

Auf diesem Biobauernhof leben und arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Wer möchte, kann seine Spende auch während des Festes ganz unkompliziert in eine aufgestellte Spendendose werfen“, bat Inhaber Stefan Stabel seine Gäste.

Firma Stabel ging mit positivem Beispiel voran und viele seiner Gäste kamen der Bitte nach und spendeten. Es kamen in Summe stolze **4.850 €** zusammen.

Wir sind gerührt von dieser großzügigen Unterstützung für unserem Kleinsägmühlerhof und danken Ihnen von ganzem Herzen! ■

Die **Belegschaft**, in der Mitte Senior **Ludwig Stabel**, daneben Sohn **Stefan** und Tochter **Rita Stabel**



BBBank Stiftung

unterstützt Digitalisierung der Schule

von Beate Kielbassa

Große Freunde herrschte bei den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Siegmund-Crämer-Schule.

Ende August wurden 6 neue Smartboards in den Klassenräumen installiert. Mit dieser Technik können Inhalte besser transportiert und gänzlich neue Ansätze vermittelt werden und der Unterricht somit abwechslungsreicher und anschaulicher gestaltet werden.

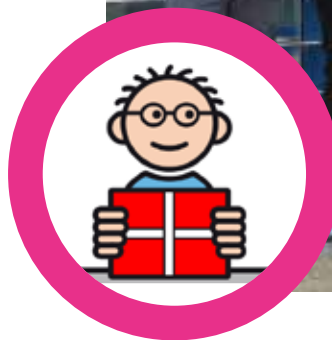
Dies führt zu einer erheblichen Erleichterung beim Erreichen der Unterrichtsziele, wie z.B. Inklusion und Selbstständigkeit.

Zudem bietet der Einsatz digitaler Technik für Kinder/Jugendliche mit ganzheitlichem Förderbedarf vielfältige Lernprogramme und Fördermöglichkeiten.

So können sehr differenzierte Lernangebote gemacht werden. Auch werden Barrieren überwunden, die z.B. durch zusätzliche motorische oder Wahrnehmungsbeeinträchtigungen entstehen, wie Schulleiterin Sabine Welsch-Staub die Bedeutung der Boards für den Unterricht erläutert.

Im Oktober erfolgte die symbolische Übergabe in den Räumen der Schule durch den Vorstandsvorsitzenden der BBBank Stiftung, Herrn **Matthias Eder** an **Sabine Welsch-Staub**, Schulleiterin der Siegmund-Crämer-Schule und **Steffen Kopp**, Erweiterter Vorstand der Lebenshilfe. Unsere Schüler und Schülerinnen ließen es sich nicht nehmen, stolz die neuen Möglichkeiten des Unterrichts vorzuführen.

Herr Eder betonte: „Wir freuen uns, dass wir die Siegmund-Crämer-Schule, Förderschule der



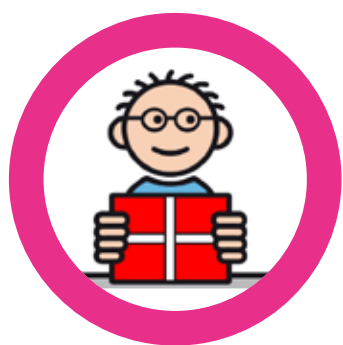
vlnr: **Matthias Eder**, Vorstandsvorsitzender BBBank Stiftung, **Sabine Welsch-Staub**, Schulleiterin SCS, **Steffen Kopp**, Erweiterter Vorstand Lebenshilfe

Lebenshilfe Bad Dürkheim bei ihrem wichtigen Lehrauftrag unterstützen können. Bildung muss auf einfache Art und Weise allen zugänglich sein. Die interaktiven und multimedialen Funktionen der Boards werden den Unterricht bereichern und den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht.“

Wir danken der BBBank Stiftung für die großzügige Unterstützung!!! ■



vlnr: **Annette Gora** (Leitungsteam Kindergarten), **Katherina Scherer** und **Emma Förter** (beide Superior Industries Europe AG), **Janina Köhler** (Elternausschuss)



Überraschungspaket für's Kinderatelier

Von den MitarbeiterInnen der Superior Industries Europe AG

von Annette Gora

Was für eine riesige Freude für die Kinder unseres Gemeinschaftskindergartens Leistadt.

Am 21. September wurde von 3 Mitarbeiterinnen der **Firma Superior Industrie Europe AG** aus Bad Dürkheim - zuständig für die Herstellung von Leichtmetallrädern - ein großes Überraschungspaket überreicht.

Diese Spende war von den **Mitarbeiter*innen**

der Firma **privat** für unseren integrativen Kindergarten finanziert worden.

Bei Knabbereien und Apfelsaftschorle wurde das Paket in unserem Kinderatelier aufgeregt ausgepackt. Unsere Kinder und alle anwesenden Erwachsenen freuten sich sehr über Nützliches zum Malen und Basteln, wie Fingerfarben, Wachsmalstifte, Uhu und Klebestifte, die im Kindergarten immer gute Verwendung finden.

Herzlichen Dank an dieser Stelle hierfür! ■

SPENDEN- MOSAIK



von Tina Kierig

Im letzten Quartal diesen Jahres erreichten uns wieder zahlreiche großzügige Spenden, für die wir uns bei allen der Lebenshilfe verbundenen Menschen von Herzen bedanken!

Unser herzlicher Dank geht an **Frieder Mathis** von der **FCK-Fangruppe „Wir sind Betze – FCK ein Leben lang“** die uns im Rahmen „Betze Engel vor Ort“ **5 Dauerkarten** für die Spiele zur Verfügung stellten. Zusätzlich wurde jedem Rollstuhlfahrer / jeder Rollstuhlfahrerin einen **50 € Gutschein** für den **FCK-Fan-Shop** von **Horst Schömb**s überreicht. Auch hierfür danken wir von Herzen! Einen ausführlichen Beitrag können Sie auf der Seite 54 in diesem Magazin lesen.

Seit einem guten Jahrzehnt bedenkt uns die Firma **Grathwohl Erdbau und Abbruch GmbH** immer wieder mit großzügigen Spenden. So auch wieder in diesem Jahr. Ihre treue Unterstützung bedeutet uns sehr viel, herzlichen Dank!

Seit einigen Jahren unterstützt **Familie Matheis** bereits großzügig unseren Kleinsägmühlerhof mit regelmäßigen Spenden. Anlässlich ihres runden Geburtstags bat Frau Matheis Ihre Gäste statt Geschenken um Spenden für unseren Hof. Vielen Dank an alle Unterstützer und natürlich Familie Matheis für die Verbundenheit!

Ganz herzlichen Dank an alle, die uns erstmalig oder wiederholt mit ihren Spenden bedenken. Bitte bleiben Sie uns verbunden! ■



© Lebenshilfe/David Maurer

Helfen Sie Menschen mit Behinderung

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44

BIC MALADE 51 DKH

Tel. 06322 - 938-128

www.lebenshilfe-duew.de



Lebenshilfe
Bad Dürkheim



Veranstaltungen

des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

MODULE

Basismodul

Einführung in die rechtliche Betreuung

01.02.2024 // 14:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Anmeldung erforderlich über kvhs

T 06322/961-2403

oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

Modul 2

Überblick über die gängigsten Sozialleistungen

05.03.2024 // 14:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Anmeldung erforderlich über kvhs

T 06322/961-2403

oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

VORTRÄGE

„Wunscherfüllungspflicht“

Änderungen für den gesetzlichen Betreuer
nach dem BTOG

22.02.2024 // 18:00 h

Anmeldung erforderlich über kvhs

T 06322/961-9300

oder Ruediger.dietl@kreis-bad-duerkheim.de

Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

19.03.2024 // 14:00-16:00 h

im Pflegestützpunkt Haßloch, Langgasse 111
Vorsorgevollmachten können beglaubigt werden.

BERATUNGS- TERMINE

**Vorsorgevollmachten
und Patientenverfügung.**

Bitte vorab Termin vereinbaren!

VG Wachenheim

**Jeden ersten Donnerstag / Monat
von 15 - 17 h**

in den Räumen der VG Wachenheim

VG Leininger Land

**Jeden ersten Dienstag / Monat
von 9-11 h**

in den Räumen der Gemeinde Hettenleidelheim

**Jeden zweiten und dritten Donnerstag /
Monat von 15-17 h**

in der Industriestraße 11 in Grünstadt

VG Deidesheim

**Jeden letzten Donnerstag / Monat
von 15 -17 h**

in den Räumen der VG Deidesheim

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler

Mannheimer Straße 20, 67098 Bad Dürkheim

info@betreuungsverein-lh-duew.de

Telefonische Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

T 0 63 22 - 98 95 92 oder M 01 51 - 20 60 96 53

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

☐ Familie € 52,-*

☐ Einzelperson € 36,-*

☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden nicht verzichten kann, um all seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Unsere Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.

Sägmühle 13

67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193

info@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer, Fabian Kunz, Beate Kielbassa, Donata Laux,
Nadine Wiebelskircher, Wilfried Würges i.R.

Unsere Vereinszeitschrift wird durch die Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartnern finanziert

Über den Gebrauch geschlechtergerechter Formulierungen zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter lassen wir unsere Autor*innen selbst entscheiden, auch hier leben wir Vielfalt. Oft wird für eine bessere Lesbarkeit der Texte die männliche Form bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies bedeutet keinesfalls, dass Personen eines anderen Geschlechts in irgendeiner Form benachteiligt werden sollen. Personen jeglichen Geschlechts sind selbstverständlich angesprochen. Eine verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Für die verwendeten METACOM Symbole liegt das Urheberrecht bei Annette Kitzinger

Wir drucken zu 100% auf
Recyclingpapier,
der Umwelt zuliebe.



**Wir sind immer auf der Suche
nach neuen Werbepartnern.**

Kontakt für weitere Infos

Donata Laux: d.laux@lebenshilfe-duew.de



[1]



[2]

Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de

KEIN STUDIENPLATZ?
KEIN AUSBILDUNGSPLATZ?

MACH DIE BRÜCKE!

Überbrücke Deine Wartezeit sinnvoll
mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr

bei uns z.B. auf dem Bio-Bauernhof, im Weingut
der Schreinerei, im Sozialen Dienst etc. etc.



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

www.lebenshilfe-bad-duerkheim.de/freiwilligendienst